

VERBUND AG Green & Sustainability- linked Bond Impact Report 2023

Green & Sustainability-linked Bond (2021)



V

Verbund

Gemeinsam sind wir die
Kraft der Wende.

Inhalt

3 Green Finance als Säule der VERBUND-Nachhaltigkeitsstrategie

- 4 Internationaler Vorreiter bei Green Finance
- 5 Über den Green & Sustainability-linked Bond (2021)

6 So übernimmt VERBUND Verantwortung

- 7 Die Corporate-Responsibility-Strategie
- 8 Nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten von VERBUND
- 11 Einsatz für Sustainable Development Goals

13 Green Bond Committee, nachhaltige Kennzahlen und Ziele

- 14 Das Green Bond Committee
- 14 Key Performance Indicators und Sustainability Performance Targets im Green Financing Framework

18 Bericht zur Mittelverwendung für Projekte

- 19 Projekt Erneuerung Kraftwerk Jettenbach-Töging
- 22 Projekt Weinviertelleitung
- 24 Projekt Reschenpass
- 26 Wesentliche Kriterien für die Projekte nach dem Green Financing Framework
- 28 Projektspezifische Beiträge zu den SDGs
- 29 Projektspezifische Anwendung der EU-Taxonomie
- 32 Allokationsbericht
- 34 Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen

37 Anhang

- 49 Über diesen Impact Report
- 49 Kontakt und Impressum

Zum Green & Sustainability-linked Bond Impact Report

Dieser dritte Green & Sustainability-linked Bond Impact Report erscheint drei Jahre nach der Emission des Green & Sustainability-linked Bonds 2021 von VERBUND. Er wird auf jährlicher Basis bis zum Ende der Laufzeit der Anleihe auf verbund.com veröffentlicht.

Zur Überprüfung der Vorgaben des Green Financing Frameworks von VERBUND (2021) erfolgt jährlich während der Allokierungszeit eine externe Verifizierung durch ein unabhängiges, qualifiziertes Prüfunternehmen nach den External Review Guidelines, den Green Bond Principles und den Sustainability-linked Bond Principles der ICMA. Die jährliche Entwicklung der zwei festgelegten Key Performance Indicators (KPIs) und die investierten Beträge in die definierten Projekte werden durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen überprüft und bestätigt (Limited Assurance).

Green Finance als Säule der VERBUND- Nachhaltigkeitsstrategie

Internationaler Vorreiter bei Green Finance

Vom ersten Green Bond im deutschsprachigen Raum bis zu diversen Weltneuheiten wie dem digitalen grünen Schuldschein: Mit seinen nachhaltigen Finanzprodukten hat VERBUND einen vielfältigen und umfangreichen Track Record aufgebaut.

Green Bond (2014)

VERBUND hat bereits 2014 den ersten Green Bond eines Unternehmens im deutschsprachigen Raum begeben (500 Millionen Euro, zehn Jahre Laufzeit). Die Mittel wurden für die Effizienzsteigerung bei Wasserkraftwerken und den Bau von Windkraftanlagen in Österreich und Deutschland verwendet.

Digitaler grüner Schuldschein (2018)

Im Frühjahr 2018 führte VERBUND den innovativen, weltweit ersten digitalen grünen Schuldschein ein. Der Schuldschein (100 Millionen Euro, zehn Jahre Laufzeit) wurde als Debüttransaktion über eine vollintegrierte digitale Emissionsplattform platziert. Die Mittel flossen in die Revitalisierung eines Teilstücks des Hochspannungsnetzes zu einem Wasserkraftwerk in Österreich.

ESG-linked syndizierter Kredit (2018)

Im Dezember 2018 nahm VERBUND den weltweit ersten ESG-linked syndizierten Kredit (500 Millionen Euro, fünf Jahre Laufzeit) auf. Dessen jährliche Margenanpassung richtete sich ausschließlich nach dem Nachhaltigkeitsscore des Unternehmens, der jährlich von einer externen Nachhaltigkeitsratingagentur festgelegt wird. Verschlechtert sich der Nachhaltigkeitsscore, steigt die unternehmensspezifische Risikoprämie und vice versa. Insgesamt waren sechs

Anpassungsstufen nach oben und unten möglich, wobei sich die Marge um maximal 40 % verändern konnte.

Dieser neue Ansatz entkoppelt die Preisgestaltung des Konsortialkredits vom externen Finanzrating. VERBUND konnte in den letzten vier Jahren den Nachhaltigkeitsscore verbessern. Dadurch sank der Zinssatz im Margenraster um zwei Stufen, wodurch ein klarer wirtschaftlicher Vorteil erzielt wurde.

Green & Sustainability-linked Bond (2021)

Im März 2021 begab VERBUND den Green & Sustainability-linked Bond (500 Millionen Euro, 20 Jahre Laufzeit). Diese Anleihe im Einklang mit der EU-Taxonomie ist wiederum eine Weltneuheit bei grünen Finanzierungsprodukten (siehe Folgeseite).

ESG-linked Schuldscheindarlehen (2022)

Im November 2022 ergänzte VERBUND sein nachhaltiges Finanzierungsportfolio und begab einen ESG-linked Schuldschein (500 Millionen Euro, drei beziehungsweise fünf Jahre Laufzeit). Der Betrag, die Verzinsung und die Laufzeiten wurden auf die Bedürfnisse von VERBUND zugeschnitten. Das Ergebnis sind zwei variabel verzinsten Tranchen mit Laufzeiten von drei und fünf Jahren. Der ESG-Link bezieht sich auf den jährlich von der Nachhaltigkeitsratingagentur Sustainalytics festgestellten ESG-Risikomanagement-Score der VERBUND AG.

Meilensteine der Finanzierung bei VERBUND

- Erster Green Bond eines Unternehmens im deutschsprachigen Raum
- Weltweit erster digitaler grüner Schuldschein
- Weltweit erster ESG-linked syndizierter Kredit, dessen Margenanpassung sich ausschließlich auf den Nachhaltigkeitsscore des Unternehmens bezieht
- Weltweit erster Green & Sustainability-linked Bond
- ESG-linked Schuldscheindarlehen
- Sustainability-linked syndizierter Kredit

Sustainability-linked syndizierter Kredit (2023)

Im Dezember 2023 lief der 2018 aufgenommene ESG-linked syndizierte Kredit von VERBUND nach einer fünfjährigen Laufzeit aus. Dieser wurde refinanziert und das Volumen erhöht (1 Milliarde Euro, fünf Jahre Laufzeit mit zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit für je ein Jahr). Der Kredit wurde bei 15 nationalen und internationalen Banken mit guter und sehr guter Bonität aufgenommen. Die

jährliche Margenhöhe ist an die Erreichung von zwei Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens gekoppelt (dieselben beziehungsweise sehr ähnliche KPIs wie beim Green & Sustainability-linked Bond).

Mit all diesen grünen Finanzierungsinstrumenten bekennt sich VERBUND weiterhin zu seiner nachhaltigen Unternehmensstrategie. Diese stoßen weltweit bei allen Investor:innengruppen und Banken auf großes Interesse.

Über den Green & Sustainability-linked Bond (2021)

Der Green & Sustainability-linked Bond von VERBUND ist eine 20-jährige, erstrangig unbesicherte Anleihe im Benchmarkformat.

Vier nachhaltige Komponenten

- Der Bond ist eine klassische projektspezifische grüne Anleihe („Use of Proceeds“).
- Die finanzierten Projekte stehen zur Zeit der Emission im Einklang mit der EU-Taxonomie („EU Taxonomy aligned“).
- Die Margen hängen vom Erreichen der Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens ab („Sustainability-linked“).
- Nachhaltige Investor:innen wurden stark bevorzugt und nach einem transparenten Kriterium beim Bookbuilding während der Emission ausgewählt (in Einklang mit den „UN Principles for Responsible Investment“).

Ausbau von Wasserkraft und Netz

Mit den aufgenommenen Finanzmitteln werden die Modernisierung und Erweiterung eines Wasserkraftwerks in Deutschland sowie Hochspannungsleitungsprojekte in Österreich finanziert. Zudem verpflichtet sich VERBUND, mindestens 2.000 Megawatt (MW) Produktionsleistung für erneuerbare Energieträger (Wasser, Wind und Photovoltaik) und mindestens 12.000 Megavoltampere (MVA) Transformatorenkapazität zu schaffen. Letzteres ist notwendig, damit der Strom aus erneuerbarer Erzeugung ins Hochspannungsnetz eingespeist werden kann.

Koppelung an Nachhaltigkeitsziele

Beide Ziele sind in der Energiebranche sehr ambitioniert. Wird eines dieser Ziele bis zum 31. Dezember 2032 nicht erreicht, erhöhen sich die Kuponzahlungen für die restliche Laufzeit der Anleihe um 0,25 Prozentpunkte pro Jahr (siehe Anleihebedingungen).

Green & Sustainability-linked Bond

- Emittent: VERBUND AG
- Rating (2021): A3 (stable)/ A (stable)
- Nominale: 500 Millionen Euro
- Laufzeit: 20 Jahre
- Kupon: 0,9% p.a.
- Emissionstag: 1. April 2021
- Fälligkeitstag: 1. April 2041
- Listing: Luxemburg, Wien
- Stückelung: 100.000 Euro

So übernimmt
VERBUND
Verantwortung

Die Corporate-Responsibility-Strategie

Corporate-Responsibility-Strategie von VERBUND

E = Environment, S = Social, G = Governance



Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsthemen

E = Environment, S = Social, G = Governance

E Climate & Environment	S Way of Working	G Good Governance	S Corporate Citizenship
Klimawandel	Arbeitssicherheit & Gesundheit	Compliance & Transparenz	Dialog mit Stakeholdern
Biodiversität	Attraktiver Arbeitgeber	Corporate Governance	Gesellschaftliches Engagement
Ressourcen & Energieverbrauch	Diversität & Inklusion	Nachhaltige Lieferkette	Internationales Commitment
Abfälle & Abwasser	Informationssicherheit & Datenschutz	Green Finance	Menschenrechte

Als österreichisches Leitunternehmen verpflichtet sich VERBUND zur Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. Alle Tätigkeitsbereiche orientieren sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Umwelt- und Klimaschutz, Ressourcenschonung sowie soziale Verantwortung prägen das unternehmerische Handeln.

Strategie und Handlungsfelder

Die Corporate-Responsibility-Strategie beruht auf vier Säulen und spiegelt die ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) wider. Sie ist integraler Bestandteil der VERBUND-Strategie 2030 und dem darauf basierenden

Transformationsprogramm Mission V. Die dahinterstehende Unternehmenspolitik respektiert die ökologischen Grenzen, gewährleistet eine effiziente Nutzung von Ressourcen und strebt soziale Gerechtigkeit an.

Den vier Handlungsfeldern der Corporate-Responsibility-Strategie wurden die relevanten Nachhaltigkeitsthemen auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse zugeordnet. Auf dieser Ebene werden mittelfristige Nachhaltigkeitsziele für das Unternehmen festgelegt. Über den Fortschritt berichtet VERBUND jährlich im Integrierten Geschäftsbericht.

Anmerkung: Die VERBUND-Strategie beruht auf den drei Säulen „Stärkung des integrierten Heimmarkts“, „Ausbau von Renewables in Europa“ und „Positionierung als europäischer Wasserstoffplayer“ (siehe auch [Mission V](#)).

Nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten von VERBUND

VERBUND hat seine Wirtschaftstätigkeiten auf ihre ökologische Nachhaltigkeit hin evaluiert und eingestuft. Die Grundlage bildeten die EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852) und die delegierten Rechtsakte.

Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung und delegierten Verordnungen

VERBUND evaluiert auf Grundlage der EU-Taxonomie-Verordnung und der zu den sechs Umweltzielen veröffentlichten delegierten Verordnungen der EU-Kommission (2021/2139, 2022/1214, 2023/2485, 2023/2486) jährlich neu, welche Tätigkeiten des Unternehmens als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten einzu-stufen sind. Die EU-Kommission hat mittlerweile Bekanntmachungen zur Auslegung und Umsetzung bestimmter Rechtsvorschriften (Beispiele: C/2023/267 sowie C/2023/305) veröffentlicht. Diese fließen in den internen Evaluierungsprozess ein. Trotzdem unterliegen die in den Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe noch Auslegungsunsicherheiten. Die Rechtskonformität der Angaben ist deshalb mit Unsicherheiten behaftet, und es könnten nachträgliche Anpassungen bei den getroffenen Einschätzungen erforderlich werden.

In einem ersten Schritt wurden jene Tätigkeiten von VERBUND identifiziert, die in der Verordnung aufgelistet und als grundsätzlich taxonomiefähig klassifiziert sind. Taxonomiefähigkeit bedeutet, dass diese Wirtschaftstätigkeiten in einer der erlassenen delegierten Verordnungen beschrieben sind – unabhängig davon, ob die festgelegten Bewertungskriterien erfüllt werden. Somit können sie einen wesentlichen Beitrag zu mindestens

einem der sechs EU-Umweltziele leisten.

Wegen der sich laufend verändernden Rechtslage und einer möglichen Aufnahme von neuen Tätigkeiten evaluierte VERBUND seine taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten 2023 neu. Auf dieser Basis zählen folgende Aktivitäten des Unternehmens dazu:

- Stromerzeugung aus Wasserkraft
- Stromerzeugung aus Windkraft
- Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie
- Übertragung und Verteilung von Elektrizität
- Speicherung von Strom
- Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO₂-arme Gase
- Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen
- Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
- Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien

Einige der genannten Tätigkeiten sind für verschiedene Umweltziele taxonomiefähig. Das heißt, sie werden in mehreren Abschnitten der EU-Taxonomie beschrieben und leisten potenziell einen wesentlichen Beitrag zu verschiedenen Umweltzielen. Für VERBUND steht der Kampf gegen den Klimawandel durch die Transformation des Energiesystems im Vordergrund. Deshalb werden alle Tätigkeiten dem EU-Umweltziel „Klimaschutz“ zugeordnet. Das ist relevant, weil die Abschnitte

Die EU-Umweltziele

Die EU-Taxonomie-Verordnung gibt folgende sechs Umweltziele vor:

- Klimaschutz
- Klimawandelanpassung
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

verschiedene Schwerpunkte und unterschiedlich strenge Vorgaben setzen: Beispielsweise gelten für die Bewertung der Aktivitäten unter dem EU-Umweltziel „Klimaschutz“ strengere Schwellenwerte für direkte Treibhausgasemissionen als unter dem Ziel „Klimawandelanpassung“. Durch die Zuordnung aller Aktivitäten zu „Klimaschutz“ wird auch eine Doppelzählung der Zielbeiträge vermieden.

Angaben zu den taxonomiefähigen und -konformen Umsatzerlösen

Der Konzernumsatz wurde den einzelnen Wirtschaftstätigkeiten von VERBUND zugeordnet. Die Umsätze des Segments Wasser zählen zu „Stromerzeugung aus Wasserkraft“ (Laufkraftwerke sowie Tages- und Wochenspeicher, die keine Pumpspeicherkraftwerke sind) und „Speicherung von Strom“ (Pumpspeicherkraftwerke). Beispiele dafür sind Lauf- und Speicherkraftwerke in Österreich und Bayern sowie Pumpspeicherkraftwerke in Österreich.

Die Umsätze des Segments Neue Erneuerbare wurden – je nach Erzeugungstechnologie – den Wirtschaftstätigkeiten „Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie“ und „Stromerzeugung aus Windkraft“ zugeordnet. Beispiele: Aufdach- und Freiflächenanlagen in Österreich und Spanien sowie Projekte in der Entwicklung und im Bau in Deutschland und Italien (inklusive Contracting-Anlagen). Hinzu kommen auch Onshore-Windparks in Österreich, Deutschland, Rumänien und Spanien.

Die Umsätze des Segments Netz werden „Übertragung und Verteilung von Elektrizität“ sowie „Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO₂-arme Gase“ zugerechnet. Dazu zählt einerseits das Hoch- und Höchstspannungsnetz der österreichischen Austrian Power Grid AG (APG). Andererseits werden Innovations-, Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Gas Connect Austria GmbH (GCA) für die Integration von

erneuerbaren Gasen und Wasserstoff in das Gasnetz zugerechnet. Bei der Wirtschaftsaktivität „Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO₂-arme Gase“ (betrifft das Gasnetz von GCA) sind die taxonomiefähigen und -konformen Aktivitäten Maßnahmen zur Methanreduktion und Projekte für grünen Wasserstoff sowie aus erneuerbaren Energiequellen hergestellte Gase.

Die Umsätze der thermischen Stromerzeugung mit Gaskraftwerken fallen in das Segment Sonstige. Und sie werden der „Hocheffizienten Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen“ zugeordnet. Darunter fällt das Gas-Kombikraftwerk Mellach der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG. Diese Wirtschaftsaktivität ist zwar taxonomiefähig, aber derzeit nicht taxonomiekonform – da die festgelegten Kriterien nicht erfüllt werden.

Um eine Doppelzählung zu vermeiden, wurden Umsätze des Segments Absatz („Handel und Vertrieb von Strom“) nicht berücksichtigt. Davon ausgenommen sind Tätigkeiten im Zusammenhang mit Batteriespeichern in Österreich und Deutschland. Diese sind der Wirtschaftstätigkeit „Speicherung von Strom“ sowie Tätigkeiten in den Bereichen „Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen“ und „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ zugeordnet. Die erste Aktivität deckt die E-Mobility-Angebote der VERBUND Energy4Business GmbH und auch der VERBUND Energy4Customers GmbH ab. Die zweite Tätigkeit bezieht sich auf Photovoltaikanlagen im Eigentum von Kund:innen. Die „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ betrifft die Nutzung von Firmen-Kfz durch Mitarbeiter:innen. Die Definition der Umsatzerlöse von VERBUND folgt der Definition gemäß

International Financial Reporting Standards (IFRS 15).

Angaben zu den taxonomiefähigen und -konformen Investitionsausgaben (CapEx)

Die Zuordnung der Investitionsausgaben zu Wirtschaftstätigkeiten ist konsistent mit jener der Umsatzerlöse. Die Investitionsausgaben sind Teil des mehrjährigen VERBUND-Investitionsplans, der vom Aufsichtsrat genehmigt wurde. Der CapEx-KPI berechnet sich aus allen taxonomiekonformen Investitionsausgaben geteilt durch die gesamten Konzerninvestitionsausgaben. Zur Berechnung der Kennzahl werden folgende Definitionen der International Accounting Standards (IAS) und IFRS herangezogen: Sachanlagen (IAS 16), Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Finanzimmobilien (IAS 40), Biologische Vermögenswerte (IAS 41) sowie Leasing (IFRS 16). Für die Kennzahl nicht relevant sind Investitionen über Joint Ventures sowie Investitionen in Finanzinstrumente. In Einklang mit der delegierter EU-Verordnung (2021/2178), Anhang I, Punkt 1.1.2.2. wurde ein CapEx-Plan für die kommenden drei Jahre bis 2026 erstellt. Dieser setzt sich aus den angeführten Wirtschaftsaktivitäten zusammen und zielt darauf ab, die taxonomiekonformen Aktivitäten auszuweiten. In Summe sollen rund 5,4 Milliarden Euro investiert werden.

Unternehmen, die ökologisch nachhaltige Anleihen oder Schuldverschreibungen ausgegeben haben, um festgelegte taxonomiekonforme Tätigkeiten zu finanzieren, müssen auch den CapEx-KPI offenlegen. Dieser ist um die mit den Anleihen oder Schuldverschreibungen finanzierten taxonomiekonformen Investitionsausgaben bereinigt. Mit den Mitteln des Green and Sustainability-linked Bonds (2021) werden die Revitalisierung und der Ausbau eines Wasserkraftwerks in Deutschland sowie Hochspannungsleitungsprojekte in Österreich finanziert. Im Jahr 2023

betragen die Investitionen für diese Projekte in Summe rund 37 Millionen Euro. Der um diese Investitionen bereinigte CapEx-KPI beträgt 90,7 % (2022: 90,4 %).

Angaben zu den taxonomiefähigen und -konformen Betriebsausgaben (OpEx)

Die Zuordnung der Betriebsausgaben zu Wirtschaftstätigkeiten ist konsistent mit jener der Umsatzerlöse und Investitionsausgaben. Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852) können nur bestimmte Arten von Betriebsausgaben berücksichtigt werden. Dazu zählen nicht aktivierbare Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristige Leasingverbindlichkeiten, Wartungs- und Reparaturaufwendungen, laufende Instandhaltungskosten, die den operativen Betrieb einer taxonomiekonformen Anlage gewährleisten, sowie direkt zurechenbare Personalkosten.

Ergebnis der Taxonomiebewertung von VERBUND

Der Anteil taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten beim KPI für CapEx lag 2023 bei 93,1 % und beim KPI für OpEx bei 86,0 %. Diese zwei KPIs waren 2021 von VERBUND im Green Financing Framework festgelegt worden. Der Umsatzanteil war mit 59,9 % deutlich geringer. Der Hauptgrund: Die Umsätze des Segments Absatz, die insbesondere den Handel und den Vertrieb von Strom betreffen, werden nicht berücksichtigt, um eine Doppelzählung zu vermeiden. Der größte Anteil der taxonomiekonformen Umsatzerlöse kommt aus dem Segment Wasser, gefolgt vom Segment Netz. Der größte Anteil des taxonomiekonformen CapEx stammt aus dem Segment Neue Erneuerbare, gefolgt von der Wirtschaftsaktivität Übertragung und Verteilung von Elektrizität (Segment Netz). Die Investitionen betreffen Erweiterungs- und Betriebsinvestitionen. Der größte Anteil der taxonomiekonformen OpEx

kommt aus dem Segment Wasser, gefolgt vom Segment Netz.

Die Kennzahl CapEx weist die größte Veränderung auf. Sie sinkt 2023 im Vergleich zu 2022 um rund 600 Millionen Euro. Das betrifft vorrangig das Segment Neue Erneuerbare, da 2022 größere Unternehmenserwerbe stattfanden – beispielsweise der Erwerb eines operativen Renewable-Portfolios und einer Entwicklungsplattform in Spanien – und in diese Kennzahl einfließen. Die restlichen Wirtschaftsaktivitäten befinden sich auf Vorjahresniveau. Der taxonomiekonforme

Anteil des Umsatz-KPI konnte um 15 % gesteigert werden. Das ist vor allem auf das Segment Wasser zurückzuführen, in dem ein deutlicher Anstieg des Erzeugungswerts verzeichnet wurde. Die restlichen Wirtschaftsaktivitäten befinden sich weitgehend auf Vorjahresniveau. Der OpEx-KPI weist im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg auf – wobei der relative Anteil stabil bleibt. Im Segment Wasser gibt es eine geringfügige Steigerung, die auf verstärkte Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen ist.*

*Hinweis: Eine tabellarische Darstellung der Taxonomie-KPIs von VERBUND findet sich im Integrierten Geschäftsbericht 2023 des Unternehmens. Siehe: Kapitel „EU-Taxonomie“

Einsatz für Sustainable Development Goals

Mit einer verantwortungsvollen Unternehmensführung trägt VERBUND zu den globalen Nachhaltigkeitszielen bei. Die Lösung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen steht im Zentrum der Tätigkeit. Das Unternehmen möchte durch sein Handeln zu den 17 globalen Zielen der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals, SDGs) und den zehn Prinzipien des United Nations Global Compact beitragen. VERBUND engagiert sich vor allem für SDGs, die durch seine Geschäftstätigkeit maßgeblich beeinflusst werden können.

Einsatz für Klima und Umwelt

SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ ist ein Kernziel im Sinne der Unternehmensvision „Gemeinsam sind wir die Kraft der Wende“. Die Stromerzeugung aus Wasser- und Windkraft sowie Sonnenenergie verursacht

keine direkten Treibhausgasemissionen. Durch Investitionen in die Netzinfrastruktur in Milliardenhöhe, Kooperationen zu innovativen Technologien und die Positionierung als europäischer grüner Wasserstoffplayer handelt VERBUND im Sinne von SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“. Mit dem Bezug von VERBUND-Strom tragen Kund:innen zur Senkung der Emissionen bei und unterstützen SDG 13 „Klimaschutz“.

Um die Auswirkungen des Kraftwerksbaus und -betriebs auf Pflanzen, Tiere und Menschen zu minimieren, ergreift VERBUND zahlreiche Maßnahmen. Das Unternehmen nimmt auf bestehende ökologisch wichtige Regionen Rücksicht und investiert in Projekte, die die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren sichern oder verbessern. Damit wird insbesondere SDG 15 „Leben an Land“ unterstützt.

Engagement für soziale Belange

Darüber hinaus verpflichtet sich VERBUND, eine positive soziale Wirkung zu erzielen. So nimmt das Unternehmen seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr und arbeitet in langjährigen Kooperationen mit sozialen Einrichtungen im Kampf gegen die Armut zusammen. Beispiele sind der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas und der VERBUND-Diakonie-Empowerment-Fonds. Diese zahlen auf das SDG 1 „Keine Armut“ ein.

Neben der gesellschaftlichen Verantwortung steht das Engagement für die eigenen Mitarbeiter:innen im Fokus. Die Vielfalt der Belegschaft ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das Unternehmen setzt auf Geschlechterbalance und unterstützt damit SDG 5 „Gleichstellung der Geschlechter“ mit mehreren Initiativen. Ein Beispiel ist das Projekt „VERBUND Gender Balance“, das auf eine vielfältige und generationenübergreifende Unternehmenskultur abzielt.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Inklusion von Menschen mit Behinderung als Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Geschäftspartner:innen. Dafür werden gemäß SDG 10 „Weniger Ungleichheiten“ kontinuierlich bauliche und digitale Barrieren abgebaut.

Für den reibungslosen Betrieb der Anlagen ist VERBUND auf hoch qualifizierte und gesunde Mitarbeiter:innen angewiesen. Deshalb werden alle Beschäftigten regelmäßig geschult und Lehrlinge in zwei Berufen ausgebildet: Elektro- und Metalltechnik. Damit trägt das Unternehmen zu SDG 4 „Hochwertige Bildung“ bei.

SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ unterstützt VERBUND mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Es wird mit Initiativen für das physische und psychische Wohlergehen (zum Beispiel Sportangebote, Sehtrainings, Burn-out-Prävention und interne Hotline) umgesetzt.



Mit seinem Handeln trägt VERBUND zu den globalen Zielen der Vereinten Nationen – den Sustainable Development Goals – bei.

Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken

Im Zeitraum von 2023 bis 2025 tätigt VERBUND Investitionen in Höhe von 4,6 Milliarden Euro und ermöglicht so eine nachhaltige Sicherung des Kerngeschäfts. Dabei bleibt der Fokus immer auf der Wahrung der Menschenrechte und -würde. Das entspricht SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“.

Auch die Zusammenarbeit mit Geschäftspartner:innen und Lieferant:innen ist im Sinne von SDG 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ von Fairness geprägt. So bekennt sich VERBUND zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und lehnt jegliche Form der Bestechung, Korruption oder andere unlautere Geschäftspraktiken ab. Im Rahmen des Supplier Code of Conduct (SCoC) werden auch Lieferant:innen zu verantwortungsvollem und ethischem Verhalten angehalten, was zu SDG 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ beitragen soll.

Die Herausforderungen dieser Zeit kann kein Unternehmen allein lösen. Deshalb setzt VERBUND auf Multi-Stakeholder-Partnerschaften und engagiert sich bei innovativen Technologien sowie Geschäftsmodellen zur Dekarbonisierung – zum Beispiel in Kooperation mit Forschungsinstituten oder anderen Unternehmen und Start-ups. Damit unterstützt VERBUND SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“.

Green Bond Committee, nachhaltige Kennzahlen und Ziele

Das Green Bond Committee

VERBUND verfolgt einen transparenten Prozess für die Auswahl und Bewertung von mit grünen Finanzierungsinstrumenten zu finanzierenden Projekten. Jedes zur Auswahl stehende Projekt wird von Vertreter:innen des Green Bond Committee geprüft, evaluiert und vorgeschlagen sowie vom Vorstand genehmigt. Wird ein finanziertes grünes Projekt veräußert, eingestellt oder entspricht es nicht mehr der Definition der förderfähigen grünen Projekte, so wird es durch ein passendes neues Projekt ersetzt.

Die Mitglieder des Green Bond Committee von VERBUND sind: Finanzmanagement & Investor Relations, Corporate Responsibility sowie Vertreter:innen der Tochterunternehmen VERBUND Hydro Power GmbH,

VERBUND Green Power GmbH und der Netzgesellschaft Austrian Power Grid AG, bei denen die Projekte finanziert werden. Darüber hinaus werden themenbezogen interne Expert:innen für die EU-Taxonomie hinzugezogen.

Das Committee nimmt alle im Green Financing Framework von VERBUND festgelegten Aufgaben wahr und hat im Jahr 2023 zwei Mal getagt. Darüber hinaus tauscht sich das Green Bond Committee regelmäßig über neue legislative Entwicklungen zur EU-Taxonomie-Verordnung und zu verbundenen delegierten Rechtsakten sowie die damit einhergehende Implementierung in den Reportingprozess aus. Dies waren ebenso Tagesordnungspunkte in den Committee-Sitzungen.

Fundierte Projektauswahl

Das Green Bond Committee ist ein wesentlicher Bestandteil von Green Finance bei VERBUND.

Key Performance Indicators und Sustainability Performance Targets im Green Financing Framework

VERBUND hat sich zur Einhaltung von zwei KPIs verpflichtet, die im Green Financing Framework (2021) festgelegt sind. Diese beziehen sich auf zwei wesentliche Schwerpunkte des Geschäftsmodells: die Stromproduktion und die Stromübertragung. Zu beiden KPIs wurden konkrete Sustainability Performance Targets (SPTs) definiert.

Als Basisjahr für die Überprüfung der Zielerreichung wurde das

Geschäftsjahr 2020 (Stichtag 31. Dezember 2020) festgelegt. Der Grund ist der Emissionszeitpunkt des Green & Sustainability-linked Bonds im Frühjahr 2021.

Die den KPIs zugrunde liegenden Daten basieren auf unternehmens-eigenen Messungen und wurden nicht weiterverarbeitet oder berechnet. Sie wurden mit einer „Limited Assurance“ von einem Wirtschaftsprüfungsunternehmen bestätigt.

Definition: KPIs und SPTs

Im Green Financing Framework von VERBUND sind folgende Messgrößen und Ziele festgelegt:

- KPIs: allgemeine Key Performance Indicators
- SPTs: konkrete Sustainability Performance Targets

KPI 1: Neu installierte Leistung aus Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik

VERBUND hat sich ambitionierte Ziele zur Steigerung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen gesetzt. Das soll sicherstellen, dass das erforderliche Angebot für den geplanten Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft verfügbar ist. Der KPI 1 im Green Financing Framework ist die neu installierte Produktionsleistung aus Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik. Bis zum 31. Dezember 2032 sollen zusätzlich 2.000 MW installiert werden (SPT 1).

Die Verfügbarkeit von zuverlässigem und kohlenstoffarmem Strom leistet einen großen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wirtschaft. Es wird erwartet, dass die Nachfrage nach grünem Strom künftig steigt. Derzeit auf fossile Energieträger angewiesene Unternehmen werden zunehmend ihren Energiebedarf über Strom aus erneuerbaren Energiequellen decken.

Dies setzt eine Veränderungsrate der Erzeugungskapazität voraus, welche die prognostizierte regionale Veränderungsrate übersteigt – abgestimmt auf die Art der Erneuerbaren-Technologie (Wasserkraft, Onshore-Windkraft und Photovoltaik). Die folgenden Angaben beziehen sich auf die VERBUND AG und deren Tochtergesellschaften.

SPT 1: Zielwerterreichung

	2020	2021	2022	2023
Installierte Nettoleistung neu (in MW)		43	345	99
Installierte Leistung total (in MW)	8.692*	8.735	9.080	9.178
Zielwerterreichung (2.000 MW = 100%, in %)	0,0	2,2	19,4	24,4

Die „Installierte Nettoleistung neu“ ist in den technischen Spezifikationen der jeweiligen Anlage festgelegt. Sie wird bei der Endabnahme geprüft und genehmigt. Die Summe aller neu

installierten sowie in Betrieb befindlichen Anlagen ergibt den Wert „Installierte Leistung total“ (bei Partnerprojekten wird der VERBUND-Anteil eingerechnet).

Die neu installierte Nettoleistung von 99 MW im Jahr 2023 setzt sich aus Wasserkraft (0 MW), Windkraft (73 MW) und Photovoltaik (25 MW) zusammen.

KPI 2: Zusätzliche Transformatorrenkapazität

Austrian Power Grid, eine 100%ige Tochter der VERBUND AG, trägt die Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der Stromversorgung Österreichs. Die größte Herausforderung der kommenden Jahre ist, Energie aus erneuerbaren Quellen ans Netz und Österreich damit seinen Klimazielen näherzubringen. Das erfordert den massiven Ausbau der Transformatorrenkapazität als notwendiges Bindeglied zwischen dem Übertragungsnetz und den nachgelagerten Netzen sowie die Verstärkung der bestehenden Leitungsinfrastruktur.

Der KPI 2 im Green Financing Framework ist daher der Ausbau der Transformatorrenkapazität zur Erleichterung der Interaktion innerhalb der Stromnetze und zur Integration der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Bis zum 31. Dezember 2032 sollen zusätzlich 12.000 MVA installiert werden (SPT 2).

Die Installation von 12.000 MVA entspricht einem Plus von 39%. Dies ist ein ambitioniertes Wachstumsziel im Vergleich zum Installationstrend ausgewählter Peer-Unternehmen. Die Umsetzung erfolgt durch das Tochterunternehmen APG (siehe Details im Green Financing Framework).

Sustainability Performance

Target 1

- **Ziel:** Erhöhung der Stromerzeugung aus Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik um 2.000 MW
- **Basiswert** (31. Dezember 2020): 8.692* MW (vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen am 28. März 2022 verifiziert)
- **Zielwert** (31. Dezember 2032): 10.692 MW
- **Überprüfungsbasis:** installierte Kraftwerksleistung von VERBUND (einschließlich Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis)
- **Berechnungsmethode:** Darstellung der neuen, vertraglich vereinbarten Nennleistungen in MW für das jeweilige Jahr als neu installierte Erzeugungskapazität

Target 2

- **Ziel:** Schaffung zusätzlicher Transformatorrenkapazität von 12.000 MVA
- **Basiswert** (31. Dezember 2020): 30.810 MVA (vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen am 22. beziehungsweise 28. März 2022 verifiziert)
- **Zielwert** (31. Dezember 2032): 42.810 MVA
- **Überprüfungsbasis:** zusätzliche Transformatorrenkapazität von VERBUND (einschließlich der Tochtergesellschaft APG)
- **Berechnungsmethode:** Darstellung der zusätzlichen Transformatorrenkapazität in MVA für das jeweilige Jahr (ab Inbetriebnahme)**

* korrigierter Wert aus dem Integrierten Geschäftsbericht 2021 im Vergleich zum ursprünglich angenommenen Wert aus dem Integrierten Geschäftsbericht 2020

** Durch die zusätzliche Transformatorrenkapazität wird die Integration der Erzeugung aus Erneuerbaren in das Stromnetz ermöglicht. Dies entspricht der Definition von Transformatorrenkapazität in Artikel 2 Nummer 1 der Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rats zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (Neufassung).

SPT 2: Zielwerterreichung

	2020	2021	2022	2023
Nettotransformatorenkapazität neu (in MVA)		1.150	1.670	1.723
Transformatorienkapazität total (in MVA)	30.810	31.960	33.630	35.353
Zielwerterreichung (12.000 MVA = 100%, in %)	0,0	9,6	23,5	37,9

Die „Nettotransformatorenkapazität neu“ ist in den technischen Spezifikationen des Transformators festgelegt. Sie wird bei der Werksabnahme geprüft und genehmigt. Diese Kapazität kann dem Netz auf Dauer zur Verfügung gestellt werden. Die Summe aller neu installierten, ans Netz angeschlossenen und in Betrieb befindlichen Transformatoren ergibt den Wert „Transformatorienkapazität total“. Basierend auf dem vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen bestätigten Ausgangswert von 30.810 MVA per 31. Dezember 2020 verpflichtet sich APG zur Installation weiterer 12.000 MVA zusätzlicher Transformatorienkapazität bis zum 31. Dezember 2032.

Das Projekt Weinviertelleitung wurde 2022 und das Projekt Reschenpass Ende 2023 in Betrieb genommen. Die

geschätzte zusätzliche Transformatorienkapazität dieser mit dem Green & Sustainability-linked Bond finanzierten und noch zu finanzierenden Projekte beläuft sich auf insgesamt 2.080 MVA (Weinviertelleitung: 1.150 MVA, Reschenpass: 930 MVA).

Die im Geschäftsjahr 2023 zusätzlich angeschaffte und vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen bestätigte Transformatorienkapazität betrug 1.723 MVA (kumuliert 35.353 MVA). Dieser Wert stellt die maximal dem Netz zur Verfügung stehende Kapazität dar.

Die am Netz angeschlossene Transformatorienkapazität lag laut Anlagenstatistik von APG zum Stichtag (31. Dezember 2023) bei insgesamt 34.440 MVA (Vergleich zu 2022: +1.130 MVA). Das Delta von 913 MVA ergibt sich aus angeschaffter Trafokapazität in Reserve.

Risikofaktoren für die Zielerreichung

Die Erreichung der beiden SPTs hängt von diversen Faktoren ab. Unter anderem stellen die folgenden Faktoren Risiken dar, die sich positiv oder negativ auf die Zielerreichung auswirken können. Weitere Risikofaktoren sind in den Emissionsbedingungen der Anleihe unter „Risikofaktoren“ dargelegt.

Faktoren mit potenziell negativer Auswirkung auf die Fähigkeit von VERBUND, die SPTs zu erfüllen

Kategorie	Beschreibung
Genehmigungen	VERBUND gelingt es möglicherweise nicht, die Bau- und sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Genehmigungen zu erhalten, um Infrastrukturprojekte für erneuerbare Energien voranzutreiben.
Wettbewerb	VERBUND sieht sich beim Zugang zu Erneuerbare-Energie-Projekten wachsendem Wettbewerb ausgesetzt – sowohl aus dem eigenen Sektor als auch aus anderen Sektoren. Das könnte es VERBUND erschweren, sich die Teilnahme an Erneuerbare-Energie-Projekten zu akzeptablen Konditionen zu sichern.
Strompreise	Eine veränderte Entwicklung der Strompreise (und Bedarfsprognosen) könnte sich negativ auf die erwartete Wirtschaftlichkeit von Projekten auswirken. Das kann ihre Fortführung infrage stellen.
Netzintegration – technische Herausforderungen	Wenn es nicht gelingt, technische Herausforderungen zu meistern, die mit einer stärkeren Verbreitung volatiler Stromversorgung einhergehen, könnte dies Interventionen der Aufsichtsbehörden nach sich ziehen. Dies wiederum könnte sich nachteilig auf die Chancen erneuerbarer Energien auswirken.
Verfügbarkeit von Ausrüstung und Zubehör	Um seine Pläne für eine stärkere Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen und eine höhere Transformatorienleistung voranzutreiben, ist VERBUND auf Zulieferunternehmen angewiesen, die die notwendige Ausrüstung bereitstellen. Diese muss zu akzeptablen Konditionen beschaffbar sein.
Unternehmenszusammenschlüsse	VERBUND könnte sich mit anderen Unternehmen zusammenschließen, um Zugang zur Entwicklung von Projekten im Bereich erneuerbarer Energien zu erhalten. Gelingt dies nicht, könnte das die Umsetzung von Projekten erschweren.

Faktoren, die das Erfüllen der SPTs durch VERBUND unterstützen können

Kategorie	Beschreibung
Regulatorische Aspekte	Regulatorische Entwicklungen sowie politische Mechanismen – insbesondere finanzielle Unterstützungsmechanismen – auf EU- und/oder nationaler Ebene könnten die Erzeugung erneuerbarer Energie begünstigen.
Strompreise	Nationale/regionale Strompreisentwicklung: Stabilere Preise sind grundsätzlich ein wirtschaftliches Argument für die Erweiterung der Kapazitäten.
Rohstoffpreise/Arbeitskosten	Weltweit sinkende Kosten für Rohstoffe und Materialien, die für die Infrastruktur für erneuerbare Energien benötigt werden (zum Beispiel Stahl, Zement, Silikon), sowie geringere Arbeitskosten in der Bauindustrie könnten Erneuerbare-Energie-Projekte aus wirtschaftlicher Sicht attraktiver machen. Höhere CO ₂ -Preise (zum Beispiel European Union Allowances, EUAs) könnten dazu führen, dass erneuerbare Energien im Vergleich zu alternativen Erzeugungstechnologien wirtschaftlicher werden. Das könnte Anreize für den Ausbau von Kapazitäten für erneuerbare Energien schaffen.
Technologie	Fortschritte bei den für die Erzeugung erneuerbarer Energien eingesetzten Technologien könnten die Kosten senken lassen und die Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien verbessern. Dies wiederum könnte Anreize schaffen, Projekte weiter voranzutreiben.

Zurzeit liegen keine Umstände vor, die dazu führen, dass die SPTs aus dem Green Financing Framework (2021) neu berechnet werden müssen.

Änderungen von Anleihe-eigenschaften

Wenn VERBUND bis zum 31. Dezember 2032 (Target Observation Date) nicht beide festgelegten SPTs vollständig erreicht, werden die Anleiheeigenschaften entsprechend dem dafür definierten Mechanismus abgeändert.*

Das Nichterreichen eines SPTs führt zu einer Erhöhung der Kuponmarge um 25 Basispunkte (Step-up-Marge). Die erhöhte Kuponmarge muss von VERBUND ab dem ersten Kuponzahlungstermin nach dem Target Observation Date bis zum Ende der Laufzeit im Jahr 2041 ausgezahlt werden. Darüber hinaus kommt die erhöhte Kuponmarge auch in folgenden Fällen zur Anwendung:

- Wenn aus irgendeinem Grund der zu berichtende Wert in Bezug auf die einzelnen SPTs nicht beobachtet oder in zufriedenstellender Weise berechnet werden kann (zum Beispiel, wenn das entsprechende Testat einen Vorbehalt oder eine

Einschränkung enthält oder das unabhängige Prüfungsunternehmen keine Zuverlässigkeitserklärung abgeben kann).

- Wenn aus irgendeinem Grund keine Einzelheiten zum zu berichtenden Wert in Bezug auf die relevanten SPTs veröffentlicht werden können.

Werden hingegen beide SPTs vollständig erfüllt sowie die festgelegte Berichterstattung und Evaluierung veröffentlicht, bleiben die Anleiheeigenschaften des Green & Sustainability-linked Bonds unverändert.

VERBUND wird jährlich über den Grad der Zielerreichung berichten. Im Anhang des Green & Sustainability-linked Bond Impact Reports der VERBUND AG wird ein unabhängiges Testat eines qualifizierten Wirtschaftsprüfungsunternehmens bis einschließlich des Target Observation Date veröffentlicht. Zurzeit wird dieses Mandat (Überprüfung der Zielerreichung von KPIs und SPTs) von EY erbracht. Damit unterscheidet sich das Wirtschaftsprüfungsunternehmen von jenem Prüfungsunternehmen, das die Second Party Opinion zum Green Financing Framework abgegeben hat.

* siehe: Final Terms im Prospekt des Green & Sustainability-linked Bonds (2021)

Bericht zur Mittelverwendung für Projekte

Potenziell förderungswürdige grüne Projekte erfüllen die lokalen Gesetze und Vorschriften einschließlich der geltenden Umweltauflagen sowie die VERBUND-Standards für das Management von ethischen und Governance-Risiken.

Bei den folgenden Projekten handelt es sich um drei zu finanzierende Projekte, von denen in 2023 noch eines in Bau war. Die anderen beiden wurden 2022 in Betrieb genommen – 2023 gab es noch Folgearbeiten.

Projekt Erneuerung Kraftwerk Jettenbach-Töging



Wehr Jettenbach: Die neu gebaute Wehranlage am Inn regelt den Zufluss zum Laufkraftwerk.

Mit der Erneuerung des Kraftwerks Jettenbach-Töging wurde eines der ältesten Laufkraftwerke am Inn fit für die Zukunft gemacht und die Erzeugung um knapp ein Viertel gesteigert.

Die Ausgangssituation

Das Wasserkraftwerk Töging in Bayern wurde als erstes großes Laufkraftwerk am Inn errichtet und ging 1924 in Betrieb. Erbaut unter schwierigen Bedingungen unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg war es die größte Kraftwerksbaustelle in Mitteleuropa. Das Bestandskraftwerk hatte 85 MW Leistung und erzeugte rund 565 Gigawattstunden (GWh) Strom pro Jahr. Es setzte sich aus der Wehranlage Jettenbach, dem 23 Kilometer langen Ausleitungskanal sowie dem eigentlichen Kraftwerk Töging mit insgesamt 15 Francis-Turbinen zusammen.

Der Kanal wurde 2003 grundlegend saniert, weiters wurde eine Fischaufstiegshilfe zur Gewährleistung der Fischdurchgängigkeit errichtet.

Ergänzend dazu wurde bei der Wehranlage Jettenbach das Kraftwerk Jettenbach errichtet. Dieses nutzt die aufgrund ökologischer Vorgaben im alten Innbett verbleibende Wassermenge zur Stromerzeugung. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege stellte die Wehranlage Jettenbach und das Krafthaus in Töging wegen ihrer historischen Bedeutung unter Denkmalschutz.

Projekt Erneuerung Kraftwerk Jettenbach-Töging

- **Region:** Bayern (Deutschland)
- **Projekt:** Modernisierung und Erweiterung
- **Baubeginn:** 2018
- **Inbetriebnahme:** 2022
- **Leistungssteigerung:** + 32,4 MW (+ 38%)
- **Gesteigerte Erzeugung:*** + 139 GWh (+ 25%)



* Die Berechnung basiert auf dem Regelarbeitsvermögen. Dieses beruht auf der durchschnittlichen, aus historischen Wasserführungen ermittelten Erzeugungsmöglichkeit eines Wasserkraftwerks.



Kraftwerk Töging: Die Neuanlage ist seit 2022 in Betrieb (Bildmitte). Rechts davon schließt die Altanlage an (Stand Sommer 2023).

Das Projekt im Überblick

Aufgrund des Alters der Anlage und absehbarer größerer Instandhaltungsarbeiten gab es ab 2011 Überlegungen zum Weiterbetrieb des Kraftwerks Töging. Durch die erfolgte Sanierung des Ausleitungskanals bestand Potenzial zur Effizienzsteigerung. Basierend auf einer Variantenuntersuchung wurde das Projekt für die Modernisierung und Erweiterung des Kraftwerks Jettenbach-Töging ausgearbeitet. Es umfasste folgende Teile:

- Errichtung eines neuen Krafthauses in Töging mit drei Kaplan-Turbinen zur Erhöhung der Ausbauwassermenge und der Leistung (Das denkmalgeschützte bestehende Krafthaus blieb erhalten, der Neubau wurde in den Bestand integriert)
- Neubau der Wehranlage in Jettenbach und Erhöhung des Stauziels um 50 Zentimeter
- Anpassung des Ausleitungskanals an das erhöhte Stauziel beziehungsweise die erhöhte Ausbauwassermenge
- Verbesserung des Hochwasserschutzes

Zur Minderung der Umweltauswirkungen waren umfangreiche ökologische Maßnahmen vorgesehen. Diese wurden in den Antragsunterlagen für das Genehmigungsverfahren beschrieben und waren Gegenstand des Planfeststellungsbeschlusses. Zu den Maßnahmen zählten beispielsweise:

- Kiesbänke und neue Gewässer als weitere Laich- und Fischhabitate
- Zusätzliche Fischabstiegsmöglichkeit ergänzend zur bestehenden Fischaufstiegshilfe
- Strukturelle und hydromorphologische Verbesserungen: Entwicklung von Uferwiesen zur Förderung der Biodiversität, Realisierung neuer Magerrasen und Feuchtgebiete (insgesamt 20 Hektar), neue Lebensräume für Reptilien



Nachnutzung des alten Krafthauses Töging: ein Blick in den multifunktionalen Marktplatz mit den drei alten Maschinenplätzen



Neugestaltung für Tiere und Pflanzen: eine Bachmündung in den Rückstauraum Jettenbach

Der aktuelle Projektstatus

Im Juni 2022 wurden die drei Maschinensätze des Kraftwerks Jettenbach-Töging in Betrieb genommen. Darauf folgte der Abbruch der alten Wehranlage im Sommer und im Dezember 2022 der Aufstau bei dem neu errichteten Wehr Jettenbach auf das maximale Stauziel. Dieses liegt 70 Zentimeter über dem alten Stauziel. 2023 gab es eine Reihe von Restarbeiten:

- Umbau/Neubau des Betriebsgebäudes für das Restwasserkraftwerk bei der Wehranlage Jettenbach
- Rückbau der Baustelleneinrichtung und Rekultivierungen am Wehr Jettenbach
- Umsetzung von ergänzenden Maßnahmen, Optimierungen bei den Maschinensätzen, Pflanzarbeiten im Bereich des Stauraums Jettenbach, des Wehrs und des Innkanals
- Fachliche Betreuung und Pflege der im Projekt angelegten ökologischen Ausgleichsflächen zur Erreichung des Zielzustands

Die Erzeugung des erneuerten Kraftwerks Töging belief sich 2023 auf 683 GWh. Die Altanlage hätte unter Berücksichtigung der tatsächlichen Wasserführung im selben Jahr 588 GWh produziert. Damit ergibt sich durch die Modernisierung eine Mehrerzeugung von 95 GWh. Hinweis: Wegen Optimierungen an den

Maschinensätzen und an einem Transformator gab es 2023 noch betriebliche Einschränkungen.

Das alte unter Denkmalschutz stehende Kraftwerksgebäude ist nicht mehr in Betrieb. Es zeichnet sich die Möglichkeit einer konkreten Nachnutzung ab: der Umbau in ein Bürogebäude für die kaufmännischen beziehungsweise technischen Fachbereiche der VERBUND-Wasserkraft am Inn. Diese sind aus historischen Gründen auf die drei Standorte Simbach, Braunau und Töging verteilt. Nur das bestehende Verwaltungsgebäude in Töging ist im Eigentum des Unternehmens. Es ist allerdings über 60 Jahre alt und entspricht nicht mehr den Anforderungen eines modernen Bürobetriebs – auch in puncto Energieeffizienz.

In einer Machbarkeitsstudie wurde eine Vielzahl von Varianten für eine künftige Büroinfrastruktur untersucht. Dabei wurde die Adaptierung des alten Krafthauses Töging als Bestvariante ermittelt. Damit ist auch eine umfassende Bereinigung des Liegenschaftsbestands am Standort Töging verbunden – inklusive Betriebswerkstätten, Lehrwerkstätte und Lager. Seitens des bayerischen Landesamts für Denkmalpflege bestehen keine Einwände gegen diese Form der Nachnutzung.

Meilensteine

- 2013**
Fertigstellung Machbarkeitsstudie
- Jänner 2014**
Start Vorprojekt (Planung)
- Oktober 2015**
Einreichung Antragsunterlagen
- Juni/Juli 2016**
Beteiligung der Öffentlichkeit
- März 2018**
Behördlicher Erörterungstermin
- September 2018**
Investitionsentscheidung
- Oktober 2018**
Beginn Bauarbeiten
- Mitte 2022**
Beginn kommerzieller Betrieb
- Ende 2022**
Restarbeiten (zum Beispiel Außenanlagen)
- 2023**
Arbeiten an ökologischen Ausgleichsmaßnahmen, Optimierungen nach ersten Betriebserfahrungen

Projekt Weinviertelleitung



Die neue APG-Weinviertelleitung sorgt für eine nachhaltige Netz-anbindung und sichere Strom-versorgung der Region. Über sie wird die im Weinviertel produzierte Windkraft österreichweit verteilt und nutzbar gemacht.

Die von APG ursprünglich betriebene Weinviertelleitung – eine 220-Kilovolt (kV)-Freileitung – wurde 1958 in Betrieb genommen. Sie führte vom niederösterreichischen Bisamberg in Richtung tschechischer Staatsgrenze (Sokolnice). Für die nachhaltige Netz-anbindung und die sichere Strom-versorgung der Region wurde die alte Weinviertelleitung nun durch eine neue, leistungsfähigere Leitung ersetzt.

Die Ausgangssituation

Die ursprüngliche 220-kV-Freileitung lag im östlichen Weinviertel. In dieser Region wird die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern – vor allem Windkraft – stark ausgebaut. Zudem hat die Region entsprechendes Potenzial für weitere Photovoltaikanlagen.

Mit der alten Leitungskapazität war der Anschluss der im Weinviertel

geplanten Windparks nicht möglich. Die 220-kV-Leitung war nicht in der Lage, die absehbaren künftigen Anforderungen zu erfüllen. Zusätzlich hätte sie alters- und zustandsbedingt eine umfangreiche Generalsanierung benötigt.

Projekt Weinviertelleitung

- **Region:** Niederösterreich
- **Projekt:** Neubau Leitung und Umspannwerk
- **Baubeginn:** 2019
- **Inbetriebnahme:** Juli 2022
- **Leitungskapazität:** 380/220 kV
- **Leitungslänge:** 63 km





Die neue Weinviertelleitung umfasst 202 Masten – jeder davon ist rund 60 Meter hoch.



Im Zuge des Projekts wurde auch das Umspannwerk in Neusiedl an der Zaya neu errichtet.

Das Projekt im Überblick

Der stetige Ausbau der erneuerbaren Energien im östlichen Weinviertel erfordert eine Verstärkung der Übertragungsnetzinfrastruktur in der Region. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die neue APG-Weinviertelleitung (Ersatzneubau) geplant und errichtet. Diese wird als 380-kV-Leitung von Seyring zum Umspannwerk Zaya geführt, das ebenfalls neu errichtet wurde. Im Umspannwerk Zaya erfolgte eine neue Anbindung an das niederösterreichische 110-kV-Netz sowie eine 220-kV-Verbindung zur tschechischen Staatsgrenze.

Mit diesem Projekt wurden die Übertragungskapazitäten im Weinviertel erhöht. Das ermöglicht den Netzanschluss beziehungsweise Netzzugang der geplanten Windkraftanlagen sowie anderer Anlagen (zum Beispiel Photovoltaikanlagen) zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Dieses Vorgehen ist im Sinne der österreichischen und der europäischen Klima- und Energiestrategie sowie des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG). Darüber hinaus lassen sich durch die Netzverstärkung die erwarteten Verbrauchssteigerungen abdecken und die

Versorgungssicherheit und -qualität im Weinviertel erhöhen.

APG investierte rund 200 Millionen Euro in die Umsetzung der Weinviertelleitung. Durch eine optimierte Trassenführung kommt die neue Weinviertelleitung gegenüber der alten Leitung mit 53 Masten und 15 Kilometern Leitung weniger aus, zudem konnten natursensible Zonen entlastet werden.

Der aktuelle Projektstatus

Die Weinviertelleitung und das Umspannwerk Zaya sind im Sommer 2022 ans Netz gegangen. Die Demontage und der Rückbau der ursprünglichen 220-kV-Leitung von Bisamberg bis zur Staatsgrenze wurden Ende März 2023 abgeschlossen. Auch ökologische Maßnahmen wie die Rekultivierung der Baustraßen und der Rück- sowie Abbau der Baulager wurden durchgeführt. Im April 2023 stellte die Niederösterreichische Landesregierung den Abnahmebescheid für die Weinviertelleitung aus. Dieser bescheinigt die projekt- und bescheidkonforme Ausführung des Projekts.

Meilensteine

März 2019

Baubeschluss

Juli 2019

Baustart

Juli 2022

Inbetriebnahme Weinviertelleitung und Umspannwerk Zaya

März 2023

Abschluss Demontage 220-kV-Leitung, ökologische Maßnahmen

Projekt Reschenpass



Anlage im Schnee: Vom neuen Tiroler Umspannwerk von APG in Nauders verläuft nun eine Verbindungsleitung nach Italien.

Die Verbindungsleitung von APG zwischen dem österreichischen und dem italienischen Stromnetz verlief früher von Lienz bis Soverzene. Um die Kapazitäten für den Stromtransport auszubauen, entstand eine zusätzliche neue Verbindung von Tirol in die Lombardei.

Die Ausgangssituation

Die bestehende Verbindungsleitung war den heutigen Anforderungen des europäischen Strommarkts nicht mehr gewachsen. In der westlichen Alpenregion Österreichs wird zunehmend sauberer Strom aus Wasserkraft erzeugt – vorwiegend durch Pumpspeicherkraftwerke. Dazu kommen der weitere Ausbau von Windenergie im Norden Europas und die Entwicklung in Italien, wo erneuerbare Energien ebenfalls massiv ausgebaut werden. Diese veränderten Bedingungen erfordern höhere Kapazitäten der Stromleitungen zwischen Italien und Österreich.

Durch eine neue Verbindung im Raum Nauders in Tirol nach Premadio in der Lombardei schufen APG und die Trasmisione Elettricità Rete Nazionale (TERNA) eine weitere Kuppelleitung mit zusätzlicher Kapazität zwischen ihren Übertragungsnetzen. Im Zusammenhang mit dem Projekt wurde für das Verteilernetz der Tiroler Netze GmbH (TINETZ) im Raum Nauders zudem eine neue Abstützung des Mittelspannungsnetzes geplant: Das stärkt die lokale Versorgungssicherheit.

Projekt Reschenpass

- **Region:** Grenzregion Österreich und Italien
- **Projekt:** Neubau Verbindungsleitung
- **Baubeginn:** 2020
- **Inbetriebnahme:** Dezember 2023
- **Leitungskapazität:** 220 kV
- **Leitungslänge:** 1,3 km





Inbetriebnahme des Umspannwerks Nauders: Das Projekt Reschenpass wurde im Dezember 2023 planmäßig abgeschlossen.

Das Projekt im Überblick

Das Projekt umfasste den Bau des 380/220-kV-Umspannwerks Nauders inklusive eines Phasenschiebertransformators (220/220 kV) und einer 220-kV-Kabelverbindung bis zur Staatsgrenze am Reschenpass beziehungsweise nach Italien. Als Anbindungspunkt für das Umspannwerk dient die bestehende 380-kV-Leitung zwischen Westtirol und dem schweizerischen Pradella im Bereich der Staatsgrenze von Österreich, der Schweiz und Italien. Auf italienischer Seite erfolgt die Einbindung der Region Lombardei in das bestehende 220-kV-Netz von TERNÄ im Umspannwerk Gloreza (Glurns).

Der Ausbau internationaler Verbindungsleitungen trägt wesentlich zur Versorgungssicherheit bei und kommt den europäischen Interessen zur Marktentwicklung nach. Die zusätzliche Kuppelkapazität zwischen Österreich und Italien hat positive Effekte auf die verbundenen Strommärkte und die Marktintegration. Weiters erhöht die Realisierung einer Netzabstützung für TINETZ die regionale Versorgungssicherheit im Verteilernetz bedeutend. Mit dem Projekt am

Reschenpass wurde für den Zeitraum der notwendigen Generalerneuerung der 220-kV-Leitung Lienz–Soverzene eine adäquate Kapazität nach Italien sichergestellt.

Der aktuelle Projektstatus

Das Umspannwerk Nauders und die dazugehörige 220-kV-Kabelverbindung bis zur Staatsgrenze am Reschenpass gingen im Dezember 2023 ans Netz.

Meilensteine

August 2020
Start bauvorbereitende Maßnahmen
März 2021
Start Bauphase 2
Juni 2022
Fertigstellung Hochbau
Juni 2023
Fertigstellung GIS-Anlagen
September 2023
Fertigstellung Errichtung
Dezember 2023
Inbetriebnahme

Wesentliche Kriterien für die Projekte nach dem Green Financing Framework

Im Green Financing Framework von VERBUND (2021) wurden das Umweltmanagement, die Arbeitsbedingungen während Errichtung und Betrieb sowie das Stakeholder Management als wesentliche Nachhaltigkeitskriterien für Projekte festgehalten. In der Folge wird beschrieben, wie diese Kriterien in den einzelnen Projekten umgesetzt wurden.

Um den Nachhaltigkeitsgedanken bei VERBUND systemisch zu verankern, wurde ein Corporate-Responsibility-Managementsystem nach den Vorgaben der ONR 192500 („Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen“) implementiert und von Quality Austria zertifiziert. Die ONR 192500 setzt die Leitlinien der ISO 26000 für die Wahrnehmung sozialer Verantwortung um.

Kriterien für das Projekt Jettenbach-Töging

Die Tätigkeiten am Kraftwerk Jettenbach-Töging entsprechen den projektbezogenen, gesetzlichen sowie freiwilligen Umwelt- und Nachhaltigkeitsstandards der International Finance Corporation (IFC, Performance Standards 1 bis 8). Die Erfüllung der Vorgaben wurde von VERBUND durch eine Studie sowie Verweise – zum Beispiel auf Umweltverträglichkeitserklärungen und -prüfungen, interne Richtlinien oder Gesetze – nachgewiesen und von MSCI positiv festgestellt. Im Jahr 2021 erfolgte die Aufnahme des Green & Sustainability-linked Bonds in den Bloomberg Barclays MSCI Green Bond Index. Dies stellt ein wesentliches Qualitätskriterium für das Projekt und die Anleihe dar.

Umweltmanagement

Nach Inbetriebnahme wurde das erneuerte Kraftwerk Jettenbach-Töging in die bestehende Kraftwerksgruppe Inn der VERBUND Innkraftwerke GmbH eingebunden. Damit verbunden war die Integration in das seit 2013 betriebene zertifizierte Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015.

Die implementierten Managementsysteme decken im erforderlichen Umfang sowohl soziale als auch ökologische Themen ab. Dazu zählen Umweltpolitik, Identifizierung von Risiken und Auswirkungen, Managementprogramme, organisatorische Kapazität und Kompetenz, Notfallvorsorge und -reaktion, Einbeziehung der Interessengruppen sowie Überwachung und Überprüfung.

Arbeitsbedingungen während der Errichtung und des Betriebs

Für das Projekt Jettenbach-Töging wurden bei den Arbeitsbedingungen während der Errichtung und des Betriebs sehr hohe Standards eingehalten. Diese entsprechen den rechtlichen Rahmenbedingungen in der EU und in Deutschland. Arbeitnehmer:innenschutz und Sicherheit haben bei VERBUND dank der intensiven Bemühungen und umfangreichen Maßnahmen der letzten Jahre ein hohes technisches Niveau erreicht. Die Arbeitssicherheit wurde – ausgehend von dem bereits sehr guten Level – mit dem Projekt „Wir leben Sicherheit“ weiter verbessert.

Das fertiggestellte, seit 2022 betriebene Kraftwerk ist außerhalb der normalen Arbeitszeiten nicht besetzt, da die gesamte Anlage ferngesteuert

Nachhaltigkeitskriterien für Projekte bei VERBUND

- Umweltmanagement
- Arbeitsbedingungen während der Errichtung und des Betriebs
- Stakeholder Management

und fernüberwacht betrieben wird. Für das Bedienpersonal sind sanitäre und soziale sowie Erste-Hilfe-Einrichtungen, künstliche Beleuchtung, Heizung, Klimatisierung und Lüftung, Fluchtwege und Brandschutzeinrichtungen vorhanden. Für Wartungs- sowie Reparaturarbeiten wird ausschließlich geschultes und kompetentes Personal eingesetzt.

Stakeholder Management

Die Einbindung von Stakeholdern ist in der Planungs- und Bauphase eines Kraftwerks von zentraler Bedeutung. Diese Einbeziehung begann bereits in einer frühen Projektphase basierend auf einer Projektumfeldanalyse. Die Zielgruppen sind: Anwohner:innen und unmittelbar Betroffene, die Lokalpolitik (Bürgermeister:innen, Gemeinde- und Stadtrat:innen), Verbände (etwa für Fischerei), Naturschutzvereine, Interessenvertretungen und Hilfsorganisationen (Feuerwehr, Wasserrettung).

Auch nach der Inbetriebnahme Mitte 2022 und nach der offiziellen Eröffnung am 1. Oktober 2022 gab es eine Reihe von Aktivitäten im Bereich des Stakeholder Managements. Dazu zählen diverse Besichtigungen von Behörden (zum Beispiel Wasserwirtschaftsämter, Landratsämter), fachlich Interessierten (etwa von Universitäten) und der Öffentlichkeit. Besonders zu erwähnen ist ein Workshop zu gewässerökologischen Fragen in der Ausleitungsstrecke. Daran nahmen neben öffentlichen Fachstellen (Wasserwirtschaftsämter, Landratsämter, bayerisches Landesamt für Umwelt, Naturschutz) auch NGOs und Verbände (wie für Fischerei, WWF) teil.

Kriterien für die Projekte Weinviertelleitung und Reschenpass

Umweltmanagement und Arbeitsbedingungen während der Errichtung und des Betriebs

Alle Standorte und Leitungen von APG sind nach den aktuellen Normen ISO 14001 (Internationales Umweltmanagementsystem), ISO 9001 (Internationales Qualitätsmanagementsystem), ISO 45001 (Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem) und ISO 27001 (Informationssicherheitsmanagement) zertifiziert. Die jährlichen internen und externen Audits des Integrierten Managementsystems (IMS) tragen zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen Bereichen bei und liefern wertvolle Hinweise zu einer Optimierung der Abläufe. Das zertifizierte Managementsystem erhöht zusätzlich die Organisations- und Rechtssicherheit im Unternehmen und schafft Bewusstsein.

Im Jahr 2021 wurden die Rezertifizierung des Integrierten Managementsystems und der erfolgreiche Umstieg von der OHSAS 18001 auf ISO 45001 durch SystemZert bestätigt. Das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) wurde von Certification & Information Security Services (CIS) begutachtet. APG hat das gesamte Managementsystem auf Normkonformität überprüft. Im Rahmen der Audits wurde festgestellt, dass bei APG eine hohe Akzeptanz und großes Engagement bezüglich des IMS vorhanden ist. Die Mitarbeiter:innen verfügen über ein ausgeprägtes Chancen- und Risikobewusstsein, und die internen Kontrollmechanismen sind sehr gut etabliert. Sämtliche Zertifikate in den Bereichen Umwelt, Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Informationssicherheit bleiben aufrecht.

APG hat zudem vor über 20 Jahren ein Konzept für nachhaltiges Trassenmanagement entwickelt. Darin wurden die internen Umweltschutzrichtlinien für die Wartung und

Instandhaltung der Stromleitungen festgelegt. Bei der Planung notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen wird auf Vegetations- und Brutperioden von Tieren Rücksicht genommen. Die Maßnahmen selbst werden – unter Beiziehung von Expert:innen – so umgesetzt, dass sie Flora und Fauna im Nahbereich der Stromtrassen besonders schonen. Darüber hinaus setzt APG kontinuierlich zusätzliche Maßnahmen, die etwa bedrohte Tier- und Pflanzenarten in ihrer Entwicklung unterstützen.

Die Arbeitssicherheit und Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen zum Arbeitnehmer:innenschutz sind zentrale Elemente auf den Baustellen von APG. Entsprechende Bestimmungen finden sich in den „Allgemeinen Bestellbedingungen für Bauleistungen, Baunebengewerbe und Haustechnik“ (ABB-Bau) und den „Allgemeinen Bestellbedingungen für Bauleistungen, Baunebengewerbe und Haustechnik“ (KAB-Bau). Sie sind integrierter Bestandteil von Beauftragungen.

Stakeholder Management

Die aktive Kommunikation mit den Stakeholdern ist in der Unternehmensstrategie von APG verankert. Das Unternehmen setzt sich bei allen Projekten intensiv mit den vielfältigen Ansprüchen und Bedürfnissen der beteiligten Interessengruppen auseinander.

Die Umsetzung dieser Strategie manifestiert sich in persönlichen Gesprächen mit Gemeindevertreter:innen, Grundeigentümer:innen und weiteren Stakeholdern. Dabei wurden neben Informationen zum aktuellen Projektstand auch projektbegleitende Maßnahmen realisiert. APG strebt an, künftige Genehmigungsverfahren bei Großprojekten genauso in konstruktiver Zusammenarbeit sowie rasch und effizient abzuwickeln. Dies erfordert Sensibilität, Transparenz und Verantwortungsbewusstsein. APG wird diese Leitprinzipien in ihrer Verantwortung für die Stromversorgung in Österreich anwenden.

Projektspezifische Beiträge zu den SDGs

Basierend auf der Bewertung der Nachhaltigkeitsqualität der Green-Bond-Auswahlkriterien unterstützen die zu finanzierenden Projekte folgende SDGs jeweils in einem signifikanten Ausmaß:

- Projekt Jettenbach-Töging (Wasserkraft): SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“

- Projekt Weinviertelleitung (Netzinfrastuktur): SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“
- Projekt Reschenpass (Netzinfrastuktur): SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“



Projektspezifische Anwendung der EU-Taxonomie

Anpassung der zu finanzierenden Projekte an die EU-Taxonomie

Ein wesentlicher Punkt im Green Financing Framework von VERBUND ist: Alle Wasserkraft- und Netzinfrastukturprojekte, die mithilfe des Green & Sustainability-linked Bonds finanziert werden, müssen im Einklang mit der EU-Taxonomie stehen. Im März 2021 überprüfte die Nachhaltigkeitsratingagentur ISS ESG die Übereinstimmung der Due-Diligence-Prozesse von VERBUND für jede Projektkategorie mit dem Entwurf des delegierten Rechtsakts (November 2020). Die Projekte wurden als mit der EU-Taxonomie (Version November 2020) auf einer „Best Effort“-Basis abgestimmt bewertet.

Technische Bewertungskriterien und Do-No-Significant-Harm-Prinzip

Das Vorgehen zur Bestimmung der Taxonomiekonformität von taxonomiefähigen Aktivitäten sowie zur Dokumentation und Generierung der entsprechenden Daten umfasst bei VERBUND mehrere Schritte. Wirtschaftsaktivitäten können nur als taxonomiekonform ausgewiesen werden, wenn diese zumindest zu einem der sechs EU-Umweltziele einen wesentlichen Beitrag liefern. Weiters dürfen sie zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung der anderen Umweltziele führen, und es müssen soziale Mindestschutzstandards sowie technische Bewertungskriterien eingehalten werden. Nur bei vollständiger Erfüllung aller Kriterien kann von einer taxonomiekonformen Aktivität gesprochen werden. Aus diesem Grund wurden folgende Leitfragen bei der Bewertung gestellt und bei der Erfüllung dokumentiert:

- Erfüllt die Tätigkeit die in den delegierten Verordnungen angeführten technischen Bewertungskriterien?
- Entspricht die Tätigkeit den in den delegierten Verordnungen angeführten Kriterien zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen (Do-No-Significant-Harm-Kriterien, kurz DNSH-Kriterien)?
- Wird der soziale Mindestschutz gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung erfüllt?

Zur Festlegung der Erfüllung dieser Kriterien wurden Workshops mit den betroffenen Tochtergesellschaften durchgeführt. Dabei wurden Klimaexpert:innen, Controller:innen, Risikomanager:innen, technischen Fachexpert:innen sowie Umwelt- und Nachhaltigkeitsexpert:innen einbezogen. Im Berichtsjahr wurden die Bewertungsmethoden weiterentwickelt, und die Bewertungen wurden aktualisiert. Die Dokumentation erfolgte anhand standardisierter Bewertungsbögen und Checklisten für alle relevanten Anlagen und Standorte. Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertungen fanden als Teil der Erfüllung der DNSH-Kriterien für charakteristische Anlagen aller Wirtschaftsaktivitäten statt. Die Bewertung des sozialen Mindestschutzes fand auf der übergeordneten Unternehmensebene statt.

Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertungen

Um erhebliche Beeinträchtigungen des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ (DNSH 2) zu vermeiden, müssen alle taxonomiekonformen, wesentlich zum Klimaschutz beitragenden Wirtschaftstätigkeiten die Kriterien in Anlage A zu Anhang I

der delegierten EU-Verordnung (2021/2139) erfüllen. Nach diesen werden physische Klimarisiken, die für die Tätigkeit wesentlich sind, im Zuge einer robusten Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung ermittelt. Die Evaluation umfasst folgende Schritte:

- Feststellung, welche physischen Klimagefahren die Leistung der Wirtschaftstätigkeit während ihrer voraussichtlichen Lebensdauer beeinträchtigen können
- Bewertung, wie wesentlich die Gefahren für die Wirtschaftstätigkeit sind
- Ableitung von Anpassungslösungen, mit denen das ermittelte, physische Klimarisiko reduziert werden kann

Zur Umsetzung der rechtlichen Verpflichtungen wurden ein standardisierter Evaluationsbogen sowie eine einheitliche Vorgehensweise entwickelt. In einem fortlaufenden Prozess bestimmt und bewertet VERBUND Klimarisiken jährlich und leitet Anpassungsmaßnahmen ab. Dabei sind unterschiedliche Gesellschaften, Abteilungen und Expert:innen eingebunden. Neben der Erfüllung der rechtlichen Verpflichtungen bringt die Durchführung der Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertungen für das Unternehmen diesen Mehrwert:

- Einrichtung eines fortlaufenden Prozesses im Sinne des PDCA-Zyklus (Plan – Do – Check – Act)
- Förderung der Sensibilisierung und des Verständnisses für klimabezogene Risiken auf verschiedenen Ebenen
- Resilienz- und Anpassungsplanung in Hinblick auf unterschiedliche Klimaszenarien

Sozialer Mindestschutz (Minimum Social Safeguard)

Zur Einhaltung des sozialen Mindestschutzes gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung hat VERBUND wirksame Verfahren in den relevanten Unternehmensbereichen eingeführt. Dabei orientiert sich das Unternehmen insbesondere an

den Vorgaben des OECD-Leitfadens für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln. Für die Implementierung effektiver Due-Diligence-Prozesse werden darin sechs Schritte mit unterstützenden Maßnahmen empfohlen:

- Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in Strategien und Managementsystemen verankern
- Tatsächliche und potenzielle negative Effekte im Zusammenhang mit Geschäftstätigkeiten, Produkten oder Dienstleistungen des Unternehmens bestimmen und bewerten
- Negative Effekte beseitigen, vermeiden und mindern
- Umsetzung und Ergebnisse nachverfolgen
- Umgang mit Effekten kommunizieren
- Gegebenenfalls Wiedergutmachung leisten oder dabei kooperieren

Nachfolgend wird die Umsetzung dieser Prozessschritte durch VERBUND beschrieben.

Verhaltenskodizes bei VERBUND

Der VERBUND-Verhaltenskodex für nachhaltige Unternehmensführung bildet die Grundlage für verantwortungsvolles Handeln mit dem Anspruch, alle gesetzlichen, vertraglichen, ethischen und freiwilligen Anforderungen zu erfüllen. VERBUND verpflichtet sich darin zur Achtung der Menschenrechte, zur Einhaltung von Arbeitsnormen, zum Umwelt- und Klimaschutz, zur Korruptionsbekämpfung, zu fairem Wettbewerb sowie zur Einhaltung der Steuervorschriften.

Der Kodex gilt für alle Führungskräfte und Mitarbeiter:innen und unterstützt diese bei Entscheidungen und Handlungen im beruflichen Alltag, beim Umgang mit Kolleg:innen, Kund:innen, Lieferant:innen, Anrainer:innen und allen weiteren Stakeholdern. Der Kodex erklärt die Themen anhand von Beispielen, bietet vertiefende Definitionen und

verweist auf weiterführende Leitbilder, Informationen und interne Richtlinien, wie zum Beispiel die Konzernrichtlinie „Sorgfaltspflicht zur Achtung der Menschenrechte“.

Corporate-Responsibility- Managementsystem

Um verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln systemisch zu verankern, wurde ein Corporate-Responsibility-Managementsystem (CR-Managementsystem) nach den Vorgaben der ONR 192500 („Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen“) implementiert. Die ONR 192500 setzt die Leitlinien der ISO 26000 für die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung um und definiert folgende Kernthemen:

- Organisationsführung
- Menschenrechte
- Arbeitspraktiken
- Umwelt
- Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken
- Konsument:innenbelange
- Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft

Die Leistungsbewertung des CR-Managementsystems erfolgt auf vielseitige Weise. Unter anderem wird eine Vielzahl an Kennzahlen gemessen und im Integrierten Geschäftsbericht von VERBUND transparent gemacht. Einmal jährlich wird das CR-Managementsystem im Rahmen einer Managementbewertung durch die oberste Leitung sowie periodisch durch interne Audits auf seine Übereinstimmung mit dem Regelwerk und auf Angemessenheit überprüft. Bei Abweichungen werden Korrekturmaßnahmen durchgeführt, um so eine kontinuierliche Verbesserung des CR-Managementsystems und der zugrunde liegenden Ziele zu erreichen.

Aufgrund der Unbundling-Bestimmungen haben die Netzgesellschaften APG und GCA eigenständige integrierte Systeme für Nachhaltigkeits-,

Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsmanagement implementiert und gleichwertige Kodizes und Richtlinien erstellt.

Laufende Hotspot-Analysen

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse werden positive und negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft identifiziert, analysiert und periodisch aktualisiert. Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette werden durch regelmäßige Hotspot-Analysen identifiziert und bewertet. Dabei werden auch Informationen von anerkannten externen Quellen, wie zum Beispiel dem Business and Human Rights Resource Center, herangezogen.

Die letzte Aktualisierung der Hotspot-Analyse bei VERBUND fand im Geschäftsjahr 2022 statt. Daraus wurden risikominimierende Maßnahmen und Prozesse abgeleitet und in das Regelungssystem und in Verträge mit Geschäftspartner:innen integriert. Die Nachverfolgung von Umsetzungen und Ergebnissen erfolgt im Rahmen des beschriebenen CR-Managementsystems.

Konzernweites Hinweisgeber:innensystem

Eine zentrale Rolle bei der Sicherstellung der Sorgfaltspflichten nimmt das konzernweite Hinweisgeber:innensystem ein. Über die Plattform VERBUND-Integrityline können unter [verbund.integrityline.com](https://www.verbund.integrityline.com) einfach und sicher auch anonyme Hinweise durch Externe – zum Beispiel durch Mitarbeiter:innen von Geschäftspartner:innen – abgegeben werden. Jeder Hinweis wird vertraulich, unabhängig und objektiv behandelt. Dabei werden der Datenschutz und der Persönlichkeitsschutz für die Hinweisgeber:innen und die Betroffenen besonders beachtet.

Allokationsbericht

Ein Betrag in Höhe des Nettoerlöses aus der Anleiheemission wird ausschließlich zur vollständigen oder teilweisen Finanzierung von Projekten in der Kategorie „Erneuerbare Energie“ und der dazugehörigen Netzinfrastruktur verwendet. Die durch den Green & Sustainability-linked Bond (2021) finanzierten Projekte werden auf Grundlage des Green Financing Frameworks von VERBUND bewertet und ausgewählt.

VERBUND setzt die Nettoerlöse dieser Anleihe projektbezogen ein. Das Unternehmen beabsichtigt, den gesamten Nettoerlös innerhalb von drei Jahren vor (ab 1. Jänner 2018) und drei Jahren nach (bis 31. Dezember 2024) dem Emissionszeitpunkt zu verwenden. Bis zur vollständigen Zuteilung des Nettoerlöses wird VERBUND jährlich über die Zuteilung der Nettoerlöse berichten.

Die Zuteilung von Mitteln aus dem Green & Sustainability-linked Bond wird in der folgenden Tabelle zum 31. Dezember 2023 dargestellt. Die Tabelle auf der Folgeseite enthält auch eine Übersicht zum ersten Green Bond (2014) von VERBUND. Dieser wird nur der Vollständigkeit halber für die ganzheitliche Betrachtung der grünen Anleihen des Unternehmens angeführt.

Stand der Investitionen

Die per 31. Dezember 2023 getätigten Investitionen mit Mitteln des Green & Sustainability-linked Bonds (2021) betragen 489,7 Millionen Euro. Das entspricht rund 98 % der insgesamt aufgenommenen Mittel. Die getätigten Allokationen wurden von den Wirtschaftsprüfungsunternehmen Deloitte und EY projektspezifisch wie folgt überprüft und bestätigt:

- getätigte Investitionen von 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2023 (Deloitte)
- getätigte Investitionen von 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2023 (EY)

Offener Differenzbetrag

Mit Stichtag 31. Dezember 2023 gibt es eine Differenz von 10,3 Millionen Euro zwischen dem geplanten zugewiesenen Betrag für die drei Projekte (Jettenbach-Töging, Weinviertelleitung und Reschenpass) und dem durch die Anleihe aufgenommenen Betrag. Aufgrund des äußerst geringen restlichen Differenzbetrags im Verhältnis zum aufgenommenen Anleihevolumen (rund 2 % des aufgenommenen Anleihevolumens) werden diese Finanzmittel gemäß den Treasury-Kriterien und relevanten internen Richtlinien verwaltet und entweder in kurzfristige Geldmarktfonds oder in längerfristige nachhaltige Investmentfonds investiert. Kein Geld wird einem weiteren Projekt zugeordnet oder zur Refinanzierung von anderen Projekten verwendet.

Zuteilung von Mitteln aus den Green Bonds von VERBUND

Green Bond 2014–2024*

ISIN-Code: XS1140300663, Volumen: 500,0 Mio. €, Laufzeit: 10 Jahre, Kupon: 1,5% p. a.

Projektname & Projektart	SDGs	Geplante Gesamtkosten (Mio. €)	Möglicher zugewiesener Betrag aus dem Green Bond**** (Mio. €)	Anteil des möglichen zugewiesenen Betrags an den Gesamtkosten (%)	Geplanter zugewiesener Betrag aus dem Green Bond (Mio. €)	Im Berichtsjahr zugewiesener Betrag aus dem Green Bond**** (Mio. €)	Bis dato zugewiesener kumulierter Betrag aus dem Green Bond (Mio. €)	Anteil am bis dato geplanten zugewiesenen Betrag (%)
Ybbs (A) Wasser Energieeffizienzsteigerung	7 & 13	144,0	31,0	21,5	31,0	voll allokiert	31,0	100,0
Reisseck II (A) Wasser Neuerrichtung	7 & 13	385,0	359,0	93,2	180,2	voll allokiert	180,2	100,0
Lower Austria (A) Wind Neuerrichtung	7 & 13	93,5	93,5	100,0	83,5	voll allokiert	83,5	100,0
Hunsrück (D) Wind Neuerrichtung	7 & 13	205,3	205,3	100,0	205,3	voll allokiert	205,3	100,0
		827,8	688,8		500,0		500,0	100,0

Green & Sustainability-linked Bond 2021–2041**

ISIN-Code: XS2320746394, Volumen: 500,0 Mio. €, Laufzeit: 20 Jahre, Kupon: 0,9% p. a.

Projektname & Projektart	SDGs	Geplante Gesamtkosten (Mio. €)	Möglicher zugewiesener Betrag aus dem Green Bond**** (Mio. €)	Anteil des möglichen zugewiesenen Betrags an den Gesamtkosten (%)	Geplanter zugewiesener Betrag aus dem Green Bond (Mio. €)	Im Berichtsjahr zugewiesener Betrag aus dem Green Bond**** (Mio. €)	Bis dato zugewiesener kumulierter Betrag aus dem Green Bond (Mio. €)	Anteil am bis dato geplanten zugewiesenen Betrag (%)
Jettenbach-Töging (D) Wasser Energieeffizienzsteigerung (Erneuerung)	7 & 13	254,1	254,1	100,0	254,1	1,6	254,1	100,0
Weinviertelleitung (A) Netz Neuerrichtung	7 & 13	163,8	148,6	90,7	148,6	6,5	147,1	99,0
Reschenpass (A) Netz Neuerrichtung	7 & 13	93,5	89,2	95,4	89,2	29,3	88,5	99,2
		511,4	491,9		491,9	37,4	489,7	99,6

* basierend auf VERBUND Green Bond Framework 2014

** basierend auf VERBUND Green Bond Framework 2021

*** förderwürdiger Zeitraum: +/- 3 Jahre ab dem Emissionszeitpunkt

**** gebuchte Beträge

Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen

Der Energiesektor befindet sich in einem globalen Transformationsprozess. Die Dekarbonisierung, der Umstieg von fossiler auf emissionsarme Energie und die Beschränkung der Erderwärmung sind gemeinsame politische Ziele.

Reduktion von Treibhausgasemissionen und Klimaziele

VERBUND hat die Brennstoffnutzung von Braunkohle (2006), Erdöl (2015) und Steinkohle (2020) bereits beendet und zählt damit zu den Early Movern bei den Elektrizitätsversorgern. Das Unternehmen wird in Österreich als verlässlicher Partner für die Stromerzeugung aus Wasser-, Wind- und Sonnenkraft sowie zur Sicherung der Versorgung wahrgenommen.

Im Jahr 2023 stammten 97,9 % der VERBUND-Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen – vorrangig aus Wasserkraft. Die restlichen 2,1 % kamen aus thermischer Erzeugung aus dem modernen Gas-Kombi-Kraftwerk Mellach in der Steiermark. Dieses ist zur Bereitstellung und Aufrechterhaltung der heimischen Versorgungssicherheit notwendig. Zum einen wird das Kraftwerk Mellach für das notwendige Engpassmanagement als Netzreserve abgerufen. Zum anderen dient es der Fernwärmeversorgung für den Großraum Graz. So kann der Einsatz von schadstoffintensiverem, individuellem Hausbrand vermieden werden, was die Luftqualität des Grazer Stadtgebiets sowie des Grazer Beckens wesentlich verbessert.

Auf Basis der Unternehmensstrategie Mission V setzt VERBUND auf die Stärkung der Position als integrierter Versorger und führender Wasserkraft-erzeuger in Österreich und Deutschland, auf den Ausbau der Neuen

Erneuerbaren in Europa und die Positionierung als europäischer Wasserstoffplayer. Hinzu kommen der Ausbau der Übertragungsnetze und Energiespeicher, der Fokus auf Forschung und Innovation sowie das Vortreiben innovativer und effizienter Kund:innenlösungen. Daraus resultieren neue Geschäftsmodelle, die geänderte Berechnungsmethoden und damit einhergehend eine neue Treibhausgasemissionsprognose für VERBUND ergeben.

Die darauf basierenden Klimaziele lauten: Direkte Treibhausgasemissionen in Scope 1 sollen im Vergleich zu 2015 (rund 1,8 Millionen Tonnen CO₂e) bis 2030 um 16 % auf rund 1,5 Millionen Tonnen CO₂e reduziert werden. Die vorgelagerten Treibhausgasemissionen aus dem Verkauf von zugekauftem Strom an Endkund:innen sollen im Vergleich zum Basisjahr 2020 (rund 3,7 Millionen Tonnen CO₂e) bis 2030 bei gleichzeitigem Wachstum um 5 % auf rund 3,5 Millionen Tonnen CO₂e reduziert werden.

Im Stromhandel trägt VERBUND durch Grünstromprodukte zur Emissionsvermeidung bei den Kund:innen bei. Dabei wird Strom mit Herkunftsgarantie aus erneuerbaren Quellen verkauft beziehungsweise geliefert. Das Unternehmen leistet damit einen Beitrag zum EU-weiten Ziel, die Treibhausgasemissionen von 1990 bis 2030 auf 55 % zu reduzieren.

Neben der Versorgungssicherheit ist die Einspeisung von Kapazitäten neuer erneuerbarer Energien durch Maßnahmen im Bereich der Netzinfrastruktur wesentlich. Alle Projekte, die die Erreichung der Klimaziele von VERBUND unterstützen, sollen, wenn möglich, mit

Klimaziele von VERBUND

- **Scope 1** (direkte Treibhausgasemissionen): Reduktion um 16 % bis 2030 (Basisjahr 2015)
- **Scope 3** (vorgelagerte Treibhausgasemissionen aus dem Verkauf von zugekauftem Strom an Endkund:innen): Reduktion um 5 % bis 2030 (Basisjahr 2020)



Für eine lebenswerte Zukunft: VERBUND verfolgt ambitionierte Klimaziele.

Finanzierungsinstrumenten aus der Green Finance umgesetzt werden.

Vermeidung von Treibhausgasemissionen bei der Erzeugung

Bei den vermiedenen Emissionen im Zusammenhang mit Projekten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen wird die Verringerung der Emissionen durch das finanzierte Projekt im Vergleich zu den Emissionen dargestellt, die ohne das Projekt ausgestoßen worden wären (Basisemissionen). Sie werden basierend auf dem Greenhouse-Gas-Protokoll (GHG-Protokoll) für die Projektfinanzierung gemäß dem PCAF Global Standard für die Berechnung vermiedener Emissionen berechnet und – getrennt von den absoluten Emissionen der Treibhausgasbilanz für Unternehmen gemäß GHG-Protokoll – als eigene Kategorie ausgewiesen.

Für die Berechnung der vermiedenen Emissionen aus dem Projekt Jettenbach-Töging zur Energieerzeugung wird der „Operating Margin“-Emissionsfaktor verwendet. Er

basiert auf den bestehenden fossilen Kraftwerken in einem Land beziehungsweise einer Region, deren Betrieb durch das Projekt am stärksten beeinflusst (reduziert) wird. Das heißt: die Erzeugung aus den Kraftwerken mit den höchsten variablen Betriebskosten gemäß Merit-Ordereffekt im Stromsystem.

Dieser Faktor wird der Tabelle „Harmonized IFI Default Grid Factors 2021 v3.1“ entnommen, die von der IFI Technical Working Group on Greenhouse Gas Accounting veröffentlicht wurde. Der in dieser Veröffentlichung in der Spalte „Operating Margin Grid Emission Factor, g CO₂/kWh (including for use in PCAF GHG accounting)“ angegebene Faktor auf Länderebene beträgt für Deutschland 650 g CO₂/kWh. Die nach Fertigstellung des Projekts Jettenbach-Töging jährlich erzeugte höhere Strommenge wird mit diesem Faktor für die theoretische Emissionsvermeidung in Tonnen CO₂ pro GWh multipliziert. Daraus ergeben sich die vermiedenen Emissionen.

Die Erzeugung des erneuerten Kraftwerks Töging lag 2023 bei 683 GWh. Zum Vergleich: Die Altanlage hätte bei der tatsächlichen Wasserführung 588 GWh hergestellt. Durch die Modernisierung ergibt sich eine Mehrerzeugung von 95 GWh. Auf dieser Basis wurde die theoretische Vermeidung von Treibhausgasemissionen in der Höhe von 61.750 Tonnen CO₂ berechnet.

Vermeidung von Treibhausgasemissionen im Übertragungsnetz

Zur Berechnung der vermiedenen Treibhausgasemissionen auf Projektebene verwendet APG die vom Verband Europäischer Übertragungsnetzbetreiber (ENTSO-E) entwickelte Methode. Die Grundlagen sind den veröffentlichten Projektblättern aus dem Europäischen Netzentwicklungsplan (Ten-Year Network Development Plan, TYNDP) entnommen.

Die Leitlinien des TYNDP für die Kosten-Nutzen-Analyse (CBA) umfassen Prinzipien und allgemeine Hinweise zur Bewertung des Projektnutzens auf europäischer Ebene. Sie sind so formuliert, dass die durchführende Einrichtung (ENTSO-E oder Projektträger) einen Ansatz verfolgen kann,

der mit den gesamteuropäischen Bewertungsgrundsätzen übereinstimmt. Die Leitlinien enthalten Begriffe und Definitionen, Grundsätze zur Bewertung des Projektnutzens und einige Methoden zur Berechnung – zum Beispiel zur Änderung der Nettoübertragungskapazitäten (NTC) eines Projekts oder zur Durchführung von Redispatch-Berechnungen. Spezifische methodische Schritte sind nicht angeführt.

Auf der Grundlage der Methode und der Leitlinien des TYNDP werden die Emissionseinsparungen nach der folgenden Grundformel berechnet. Gemäß der angeführten Methodologien lassen sich für die Projekte folgende gewichtete durchschnittliche CO₂-Einsparungen errechnen:

- Weinviertelleitung: 1,247 bis 1,352 Megatonnen pro Jahr (Mt/a)
- Reschenpass: 0,193 bis 0,195 Mt/a

Dieser Nutzen ist auch auf der Projektplattform des zehnjährigen Europäischen Netzentwicklungsplans 2022 zu finden. Die Werte von 2023 sind ident mit jenen von 2022, da für den TYNDP nur alle zwei Jahre neue Berechnungen durchgeführt werden.

Berechnung (B2a): Jährliche CO₂-Schwankungen aus der Marktsimulation (Kilotonnen/Jahr)

$$\sum_{i=1}^{\text{Knoten}} \sum_{h=1}^{8736} \sum_{\text{Typ}=1}^{\text{Technologietypen}} \sum_{b=1}^{\text{Blockanzahl}} \text{Produzierte Energie (i, h, Typ, b)} \times \text{Typ des Emissionsfaktors (i, h, Typ, b)}$$

- i = Gebotszone im Modell
- h = Stundenanzahl im normalisierten Jahr
- Typ = Nummer des Technologietyps
- b = Anzahl der Kraftwerksblöcke pro Gebotszone und Technologietyp

Anhang

Bericht über ausgewählte Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der Zertifizierung von Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen 2023 im Sinne der Emissionsbedingungen der „Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)“ der VERBUND AG

Bericht über die unabhängige Prüfung spezifischer Angaben des Allocation Reports 2023 im Zusammenhang mit der Verwendung von Mitteln („Use of Proceeds“) aus den „Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)“ der VERBUND AG



Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
Wagramer Straße 19, IZD-Tower
(Postfach 89)
1220 Wien

Telefon: +43 1 211 70
Fax: +43 1 216 20 77
ey@at.ey.com
www.ey.com/at

An den Vorstand der
VERBUND AG
Am Hof 6a
1010 Wien
Österreich

16. Februar 2024

Bericht über ausgewählte Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der Zertifizierung von Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen 2023 iSd Emissionsbedingungen der "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" der VERBUND AG

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir haben die Prüfung von Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen 2023 iSd Emissionsbedingungen der "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" der VERBUND AG zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit, durchgeführt.

VERBUND AG hat im Geschäftsjahr 2021 eine Anleihe begeben, die die Merkmale einer ökologisch-nachhaltigen Verwendung von Erlösen mit einem Zinssatz Step-up verbindet, der an unternehmensweite Nachhaltigkeitsziele gebunden ist („Sustainability-linked“).

VERBUND AG ("VERBUND" oder die "Gesellschaft") hat sich im Rahmen der Emission der "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" verpflichtet, eine unabhängige Prüfstelle (Independent Verifier) zu bestimmen, die jährlich eine Zertifizierung definierter Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen (KPI 1 und KPI 2) durchzuführen hat und über das Ergebnis dieser Arbeiten im Rahmen einer Zertifizierungsbestätigung (Verification Assurance Certificate) zu berichten hat.

Für 2023 wurden nachfolgende Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen von VERBUND ermittelt:

- KPI 1: Die im Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 neu installierte Produktionskapazität der Gesellschaft (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) von erneuerbaren Energien aus Wasserkraft, Windkraft sowie Solarkraft (Photovoltaik), gemessen in Megawatt ("MW").
- KPI 2: Die im Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 zusätzlich installierte Transformatorleistung der Emittentin (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die der Verbindung mit dem Netz sowie zur Integration der Gewinnung Erneuerbarer Energien dient (wie in Art. 2 Nr. 1



der Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2018 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (Neufassung) definiert) (die "Transformatorleistung"), gemessen in Megavoltampere ("MVA").

Folgende Werte wurden von uns überprüft:

	Messgröße		Zuwachs	
KPI 1		MW		+99
KPI 2		MVA		+1.723

Tabelle 1

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Ermittlung der Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen für 2023 in Übereinstimmung mit den Emissionsbedingungen der "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Diese Verantwortung umfasst die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, das die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Ermittlung der Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind.

Der uneingeschränkte Zugang zu den für die Durchführung der oben beschriebenen Prüfung erforderlichen Aufzeichnungen, Schriftstücken und sonstigen Informationen, sowie die Bereitschaft der gesetzlichen Vertreter, Auskünfte in dem erforderlichen Umfang vollständig zu erteilen, gelten als vereinbart.

Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Basis unserer Prüfungshandlungen in Form eines schriftlichen Berichts an den Auftraggeber zu berichten, ob uns im Rahmen unserer Prüfung Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zur Annahme veranlassen, dass KPI 1 und KPI 2 nicht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit den Emissionsbedingungen ermittelt wurden.

Wir haben den Auftrag entsprechend dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised), Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit durchgeführt. Danach haben wir den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasst insbesondere folgende Tätigkeiten:



- Befragung der von VERBUND genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich der Prozesse, Richtlinien und internen Kontrollen, die für die Erhebung von KPI 1 und KPI 2 relevant sind;
- Kritische Würdigung der Dokumentation, den vorhandenen Richtlinien, sowie Prozessen und internen Kontrollen, die für die Erhebung von KPI 1 und KPI 2 relevant sind;
- Stichprobenartige Prüfung der Nachweise für KPI 1 und KPI 2 auf Übereinstimmung mit den in der Berechnung enthaltenen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags sind Zusicherungsleistungen zu vergangenheitsorientierten Finanzinformationen oder sonstige Dienstleistungen. Demnach ist Gegenstand unseres Auftrags weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen.

Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstiger doloser Handlungen, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Berichterstattung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen sind uns im Rahmen unserer Prüfung keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zur Annahme veranlassen, dass KPI 1 und KPI 2 nicht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit den Emissionsbedingungen ermittelt wurden.

Diese Prüfung dient dazu, VERBUND AG beim Nachweis der konformen Ermittlung von KPI 1 und KPI 2, wie sie in den Emissionsbedingungen festgelegt ist, zu unterstützen. Unser Bericht darf nur an VERBUND AG und ausschließlich unter der Bedingung weitergegeben werden, dass unsere Gesamtverantwortung Ihnen sowie jedem weiteren Empfänger, der den Bericht mit unserer Zustimmung erhält, gegenüber insgesamt auf den Betrag beschränkt ist, der sich aus den anliegenden "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe" ("AAB") (vgl. Beilage I) ergibt. Eine auszugsweise Weitergabe des Berichts (zB von Beilagen zum Bericht) ist nicht gestattet.

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Dementsprechend darf dieser Bericht weder gänzlich noch auszugsweise ohne unser ausdrückliches Einverständnis an Dritte weitergegeben werden. Eine Weitergabe an Dritte bedarf grundsätzlich unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Die Wiedergabe unseres Berichts ist Ihnen in Ihrer alleinigen Verantwortung gestattet, soweit die nichtfinanzielle Berichterstattung/die Nachhaltigkeitsberichterstattung nebst unserem Bericht nur vollständig und unverändert in der von uns durchgesehenen Fassung wiedergegeben wird.

Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.



Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Die diesem Schreiben beiliegenden "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe" ("AAB 2018") gelten als vereinbart. Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit und Haftung gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe in der derzeit geltenden Fassung, welche in Kopie beiliegen, wobei als vereinbart gilt, dass die Haftungshöchstsumme das Zehnfache der Mindestversicherungssumme gemäß §11 WTBG idGF, somit derzeit EUR 726.730, beträgt und insgesamt einmal für alle Geschädigten, einschließlich der Ersatzansprüche des Auftraggebers selbst, auch wenn mehrere Personen (der Auftraggeber und ein Dritter oder auch mehrere Dritte) geschädigt worden sind, gilt; Geschädigte werden nach ihrem Zuvorkommen befriedigt.

Wien, am 16. Februar 2024

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Unterschrieben 

Rosemarie König
qualifiziert elektronisch unterfertigt
Mag. (FH) Rosemarie König
Wirtschaftsprüferin

Unterschrieben 

Stefan Uher
qualifiziert elektronisch unterfertigt
Mag. Stefan Uher
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

- 1 Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe



Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.
Wagramer Straße 19, IZD-Tower
(Postfach 89)
1220 Wien

Telefon: +43 1 211 70
Fax: +43 1 216 20 77
ey@at.ey.com
www.ey.com/at

An den Vorstand der
VERBUND AG
Am Hof 6a
1010 Wien
Österreich

16. Februar 2024

Bericht über die unabhängige Prüfung spezifischer Angaben des Allocation Reports 2023 iZm der Verwendung von Mitteln ("Use of Proceeds") aus den "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" der VERBUND AG

Sehr geehrte Damen und Herren!

VERBUND AG hat sich im Rahmen des VERBUND Green Financing Framework (das "Framework") verpflichtet, innerhalb eines Jahres (und danach auf jährlicher Basis) nach einer Green Bond Emission einen sog. Allocation Report zu veröffentlichen. Bestandteil dieses Allocation Reports ist dabei auch (die „Spezifischen Angaben“):

- Der Betrag von Mitteln aus Green Bond Emissionen, der auf die als geeignet eingestuften Green Projects zugeteilt wurde.

Im Rahmen der Emission der "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" (die "Emission 2021") hat sich VERBUND AG in 2021 dazu verpflichtet, die Mittel aus dieser Emission für definierte Eligible Green Projects zu verwenden.

- (i) Weinviertel Leitung
- (ii) Salzburg Leitung
- (iii) Reschenpass
- (iv) Töging-Jettenbach

Die im Framework festgelegten Zuteilungsbestimmungen sehen die Möglichkeit vor, Investitionen auf die Eligible Green Projects bis zu maximal 3 Jahre vor dem Zeitpunkt der Green Bond Emission zuzuteilen.



Bis zum 31.12.2023 erfolgte auf die Eligible Green Projects nachfolgende Zuteilung:

Spezifische Angaben

Beträge in EUR Mio.

Projektname	Getätigte Investitionen		
	2018 bis 2022	2023	2018 bis 2023
Töging - Jettenbach	252,5	1,6	254,1
Weinviertel-Leitung	140,6	6,5	147,1
Reschenpass	59,2	29,3	88,5
	452,3	37,4	489,7

Wir haben die Prüfung der von der Gesellschaft ermittelten Spezifischen Angaben für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Ermittlung der Spezifischen Angaben in Übereinstimmung mit dem Green Financing Framework liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Diese Verantwortung umfasst die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, das die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Ermittlung der Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind.

Der uneingeschränkte Zugang zu den für die Durchführung der oben beschriebenen Prüfung erforderlichen Aufzeichnungen, Schriftstücken und sonstigen Informationen, sowie die Bereitschaft der gesetzlichen Vertreter, Auskünfte in dem erforderlichen Umfang vollständig zu erteilen, gelten als vereinbart.

Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Basis unserer Prüfungshandlungen in Form eines schriftlichen Berichts an den Auftraggeber zu berichten, ob uns im Rahmen unserer Prüfung Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zur Annahme veranlassen, dass Angaben der VERBUND AG zu den Spezifischen Angaben für den angegebenen Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023, in wesentlichen Belangen nicht mit den übermittelten Investitionen und nicht in Übereinstimmung mit dem Green Financing Framework von VERBUND AG ermittelt wurden.

Wir haben den Auftrag entsprechend dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised), Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), zur Erlan-



Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

gung einer begrenzten Prüfsicherheit durchgeführt. Danach haben wir den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Stichprobenartige Prüfung der Nachweise für die im Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 für die Eligible Green Projects getätigten Investitionen (lt. Tabelle 1).

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags sind Zusicherungsleistungen zu vergangenheitsorientierten Finanzinformationen oder sonstige Dienstleistungen. Demnach ist Gegenstand unseres Auftrags weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen.

Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstiger doloser Handlungen, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Berichterstattung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen sind uns im Rahmen unserer Prüfung keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zur Annahme veranlassen, dass die Angaben der VERBUND AG zu den Spezifischen Angaben für den angegebenen Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023, in wesentlichen Belangen nicht mit den übermittelten Investitionen und nicht in Übereinstimmung mit dem Green Financing Framework von VERBUND AG ermittelt wurden.

Diese Prüfung dient dazu, VERBUND AG beim Nachweis der konformen Ermittlung der „Spezifischen Angaben“, zu unterstützen. Unser Bericht darf nur an VERBUND AG und ausschließlich unter der Bedingung weitergegeben werden, dass unsere Gesamtverantwortung Ihnen sowie jedem weiteren Empfänger, der den Bericht mit unserer Zustimmung erhält, gegenüber insgesamt auf den Betrag beschränkt ist, der sich aus den anliegenden „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ ("AAB") (vgl. Beilage I) ergibt. Eine auszugsweise Weitergabe des Berichts (zB von Beilagen zum Bericht) ist nicht gestattet.

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Dementsprechend darf dieser Bericht weder gänzlich noch auszugsweise ohne unser ausdrückliches Einverständnis an Dritte weitergegeben werden. Eine Weitergabe an Dritte bedarf grundsätzlich unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.



Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Die Wiedergabe unseres Berichts ist Ihnen in Ihrer alleinigen Verantwortung gestattet, soweit die nichtfinanzielle Berichterstattung/die Nachhaltigkeitsberichterstattung nebst unserem Bericht nur vollständig und unverändert in der von uns durchgesehenen Fassung wiedergegeben wird.

Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Die diesem Schreiben beiliegenden "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe" ("AAB 2018") gelten als vereinbart. Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit und Haftung gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe in der derzeit geltenden Fassung, welche in Kopie beiliegen, wobei als vereinbart gilt, dass die Haftungshöchstsumme das Zehnfache der Mindestversicherungssumme gemäß § 11 WTBG idGF, somit derzeit EUR 726.730, beträgt und insgesamt einmal für alle Geschädigten, einschließlich der Ersatzansprüche des Auftraggebers selbst, auch wenn mehrere Personen (der Auftraggeber und ein Dritter oder auch mehrere Dritte) geschädigt worden sind, gilt; Geschädigte werden nach ihrem Zuvorkommen befriedigt.

Wien, am 16. Februar 2024

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Unterschrieben 

Rosemarie König
qualifiziert elektronisch unterfertigt
Mag. (FH) Rosemarie König
Wirtschaftsprüferin

Unterschrieben 

Stefan Uher
qualifiziert elektronisch unterfertigt
Mag. Stefan Uher
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

- 1 "Use of Proceeds" aus dem Emissionsprospekt über Green and Sustainability-Linked Notes (due 1. April 2041) vom 30. März 2021
- 2 Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe



USE OF PROCEEDS

The net proceeds from the issue and sale of the Notes will amount to approximately € 490,230,000 (the "**Net Proceeds**"). VERBUND will allocate an amount equal to the Net Proceeds to the Eligible Green Projects (as defined below). On a best effort basis, VERBUND aims to complete such allocation within three years of the issuance of the Notes. The total envisaged investment in the context of the Eligible Green Projects amount to EUR 1,400,000,000. With regard to the allocation of the Net Proceeds, the Issuer will focus on the projects hydropowerplant Töging-Jettenbach (as defined below), Weinviertel line (as defined below) and the Reschenpass project (as defined below).

Pending full allocation of an amount equivalent to the Net Proceeds to the Eligible Green Projects, the Net Proceeds will be invested on a temporary basis in accordance with the relevant internal treasury policies of VERBUND, in cash, cash equivalents or similar instruments (including green, social and/or sustainability bonds issued by other issuers).

"**Eligible Green Projects**" means each of the following three grid projects as further specified under (i) through (iii) below and the hydropower plant project as further specified under (iv) below:

(i) "**Weinviertel line**": Parts of the existing 220-kV overhead line from Bisamberg to the national border (*Sokolnice*) were constructed during World War II or shortly after and put in operation in 1958. The route of the Weinviertel line crosses the eastern "Weinviertel" region where power generation from renewables (mainly wind energy) is being expanded. As of the end of 2017, wind energy plants with a total combined generating capacity of approximately 880 MW were connected to the grid in the "Weinviertel" region.

To facilitate the integration of renewable sources in the grid, the transmission grid infrastructure in the eastern "Weinviertel" region has to be strengthened (new line to replace the old line) and substations have to be expanded. For this purpose, a new 110-kV support line in the northern "Weinviertel" region with the substation Zaya and a new 220-kV line connection to the national border are planned. The construction of the new APG Weinviertel line will result in a 380/110-kV grid concept by the summer of 2022. Envisaged investment amounts to approximately EUR 165,000,000. The envisaged start of operation of the Weinviertel line is in 2022.

(ii) 380-kV Salzburg line node St. Peter – node Tauern ("**Salzburg line**"): As trans-regional transmission line project the Salzburg line links the grid hub St. Peter in Upper Austria with the grid hub Tauern in Salzburg. The current bottleneck on the existing 220-kV Salzburg line will be eliminated with the new 380-kV Salzburg line. The Salzburg line is an important step towards the realization of the 380-kV ring – which will be the backbone for the power supply in Austria – a key grid expansion project of APG.

The project provides for the construction of a double-system 380-kV overhead line between the grid hub St. Peter and the grid hub Tauern. Along this route several substations will be integrated for feeding in regional distribution grids. Envisaged investment amounts to approximately EUR 890,000,000. Envisaged start of operation of the Salzburg line is in 2025.

(iii) "**Reschenpass project**": The currently existing APG line between Austria (Lienz) and Italy (Soverzene) dates back to the year 1952 and does nowhere near live up to the requirements of the modern European electricity market with a current carrying capacity of approximately 290 MVA. The increasing production from hydropower plants in the Western Alpine regions of Austria (mainly pumped storage power plants), the con-



tinuing expansion of wind energy in Northern Europe, and the developments in Italy's energy industry (including substantial expansion of renewables) require higher transmission capacities to Italy. With a new line between the region around Nauders and Premadio (respectively the region of Lombardia) another interconnecting line between the transmission grids of TERNA and APG with additional capacities can be established and is known as the Reschenpass project.

The APG Reschenpass project comprises the 380/220-kV substation "Nauders" with a phase shifting transformer (220/220 kV) and a single-circuit 220-kV connection to the national border at Passo di Resia (*Reschenpass*). The point of connection for the substation is the existing 380-kV line "Westtirol – Pradella" (CH) close to the borders Austria, Switzerland and Italy. On the Italian side, in the region of Lombardia, the line will be integrated in the existing 220-kV grid of TERNA at the substation Glorenza. Envisaged investment amounts to approximately EUR 92,000,000. Envisaged start of operation of the Reschenpass project is in 2023.

(iv) Refurbishment and extension of the hydropower plant "**Töging-Jettenbach**": The run off river plant Töging started operation almost 100 years ago in 1924. Until now mainly refurbishment works have been carried out in the 20 km channel with its structures (including several bridges). Maintenance works at turbines and replacement of generators as well as transformers are scheduled to take place over the next years. The Refurbishment and extension of the hydropower plant "Töging-Jettenbach" includes (a) a new construction of a hydropower plant and an increase of the power plant discharge capacity; (b) the new construction of weir Jettenbach and increase of operation water level; (c) the adaption of the existing channel to cope with the new conditions in the context of boundaries resulting from water level and discharge; and (d) improving flood protection measures. Through these measures and further measures, VERBUND believes to increase annual renewable energy production by up to 40 per cent and to strengthen the local renewable power production and grid. Envisaged investment amounts to approximately EUR 250,000,000. Envisaged start of operation of the hydropower plant Töging-Jettenbach is in 2023.

Green Bond Committee

To ensure that allocations of an amount equal to the Net Proceeds are made to Eligible Green Projects, VERBUND has established a Green Bond Committee ("**GBC**").

The GBC will be responsible for:

- Ensuring the proposed Eligible Green Projects are aligned with the categories as specified in the VERBUND Green Finance Framework (including alignment with the EU Taxonomy), and approving any proposed changes in the event that projects no longer meet the eligibility criteria (e.g. following divestment, liquidation, technology switch, concerns regarding alignment of underlying activity with eligibility criteria etc.);
 - In relation to the EU Taxonomy alignment, the GBC will, on a best efforts basis, specifically ensure alignment of each Eligible Green Project with the EU Taxonomy in the following areas (1) substantial contribution to at least one of the six environmental objectives, (2) do-no significant harm to other environmental objectives, (3) minimum safeguards and where developed (4) meeting the technical screening criteria ("**TSC**");
- Reviewing and approving any proposed updates to the VERBUND Green Financing Framework; and,
- Reviewing and approving allocation and where relevant, impact reports, where suitable data is available.



Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

The Issuer intends to have a composition of the GBC of representatives from the following functions of the Issuer:

- Group Finance;
- Investor Relations; and
- Corporate Responsibility;

and from the following subsidiaries of the Issuer:

- VERBUND Hydro Power GmbH;
- Austrian Power Grid AG; and
- VERBUND Green Power GmbH.

The Issuer intends to call for meetings of the GBC at least twice per year in order to review proposed allocations and ensure these are made in line with the specified criteria of the VERBUND Green Finance Framework.

Further information on the Issuer's intention to manage the Net Proceeds as well as on reporting and the external review of the VERBUND Green Finance Framework can be obtained from the VERBUND Green Finance Framework as amended from time to time and as published on the website of the Issuer (www.verbund.com). *For the avoidance of doubt*, the content of any website referred to in this Prospectus, unless specifically incorporated by reference, does not form part of this Prospectus.

Über diesen Impact Report

In diesem Green & Sustainability-linked Bond Impact Report werden die Fortschritte der durch den Green & Sustainability-linked Bond (2021) von VERBUND finanzierten Projekte dargestellt. Die Erlöse aus dieser Anleihe werden ausschließlich für Investitionen in den Bereichen „Modernisierung und Erweiterung von Wasserkraft in Deutschland“ sowie „Stromnetz für die Übertragung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen in Österreich“ verwendet. Die Fortschritte dieser Projekte beziehen sich auf das Berichtsjahr 2023 mit Stichtag 31. Dezember 2023. Investitionen, die ab dem 1. Jänner 2018 (drei Jahre vor dem Emissionszeitpunkt) getätigt wurden, fanden ebenso Berücksichtigung.

Dieser Impact Report entspricht dem von der International Capital Market Association (ICMA) herausgegebenen „Harmonized Framework for Impact Reporting“*. Um sicherzustellen, dass die mit dieser grünen Anleihe finanzierten Projekte diesen Kriterien entsprechen, wurde ISS ESG – eine der führenden Ratingagenturen im Bereich Nachhaltigkeit – mit einer unabhängigen Überprüfung beauftragt. Der positive Bestätigungsbericht wird auf der Unternehmenswebsite verbund.com veröffentlicht. Diese externe Überprüfung soll während der Allokierungszeit der Anleihe jährlich erfolgen und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Im März 2021 überprüfte ISS ESG die Ausrichtung der Due-Diligence-Prozesse von VERBUND für jede Projektkategorie anhand des Taxonomieberichts im Entwurf der delegierten Rechtsakte (November 2020). Die Projekte wurden als mit der EU-Taxonomie in der Version vom November 2020 auf einer „Best Effort“-Basis übereinstimmend bewertet.

*IMCA Handbook: Harmonised Framework for Impact Reporting, Juni 2021

Kontakt

VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien, Österreich
Tel.: +43 (0)50 313-0
E-Mail: information@verbund.com
Web: verbund.com

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
VERBUND AG, Am Hof 6a, 1010 Wien, Österreich
Fotos: VERBUND
Konzept und Text: Schreibagentur auf Basis von VERBUND-Beiträgen
Übersetzung und Sprachberatung: ASI GmbH
Grafik: Kathi Reidelschöfer
Bildbearbeitung: Siegfried Füreder
Stand: April 2024